

Wir feiern



100 Jahre

Grußwort von Bürgermeister Jürgen Kiesl



Seit 100 Jahren ist der Obst- und Gartenbauverein Leutenbach ein fester Bestandteil unserer Gemeinde – was für eine großartige Gemeinschaftsleistung!

Der Verein steht dabei nicht nur für Beständigkeit im eigenen Ort, sondern auch für Offenheit und Miteinander. Gemeinsam mit den Obst- und Gartenbauvereinen aus Nellmersbach und Weiler zum Stein gehörte er zu den ersten Vereinen, die nachdem Zusammenschluss der Gesamtgemeinde Leutenbach im Jahr 1975 zusammengearbeitet und damit zum Zusammenwachsen der Wohnbezirke beigetragen haben.

Bis heute bringt sich der Obst- und Gartenbauverein Leutenbach auf vielfältige Weise in das Leben unserer Gemeinde ein. Er gestaltet das Ortsbild durch die Bepflanzung öffentlicher Beete und Pflanztröge, beteiligt sich an Festen wie der Maifeier oder der Weihnachtsfeier für Ältere und erhält mit seiner Arbeit Traditionen wie das Schmücken des Osterbrunnens oder das Binden des Maibaumkranzes.

Darüber hinaus ist der Verein eine wichtige Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, wenn es um Fragen rund um die Pflege von Gärten und Bäumen geht. Mit Vorträgen, Rundgängen, einem Lehrgarten sowie Baumschnitt- und Veredelungskursen vermittelt er praktisches Wissen und fördert den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

Unverzichtbar ist die Arbeit des Vereins für den Erhalt der Streuobstwiesen. Mit Apfelsaftaktionen in Kindergärten und Schulen, der Organisation der Bio-Zertifizierung für „Stücklesbesitzer“ oder der jährlichen Halb- und Hochstammaktionen leistet er einen entscheidenden Beitrag zum Natur- und Artenschutz in Leutenbach.

Eines ist sicher: Wenn wir es schaffen, einen Teil unserer Kulturlandschaft mit unseren Streuobstwiesen zu erhalten, verdanken wir das zu einem großen Teil unseren Obst- und Gartenbauvereinen.

Ich freue mich, dass dem Verein in den vergangenen Jahren der Übergang zur neuen Generation gelungen ist. Das ist keine Selbstverständlichkeit und ein wichtiges Zeichen für die Zukunftsfähigkeit des Vereins.

Ich wünsche dem Obst- und Gartenbauverein Leutenbach für die kommenden Jahre weiterhin engagierte Mitglieder und Freude an der gemeinsamen Arbeit.

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum!

Ihr



Jürgen Kiesl

Bürgermeister

Grußwort der OGV-Vorstände

2026 wird der Obst- & Gartenbauverein Leutenbach 100 Jahre alt – ein stolzes Jubiläum.

Stand am Anfang nur der Obstbau und das dazu benötigte Fachwissen im Mittelpunkt, sind es heute neben den eigenen Zier-, Vor- und Gemüsegärten auch der wichtige Umwelt- und Naturschutz.

Speziell die Gemüsegärten finden wieder vermehrt Zuspruch. Salat, Gemüse und Früchte aus dem eigenen Garten sind wieder mehr ins Bewusstsein der Menschen gerückt, was uns die Besucheranzahl bei unseren Vorträgen deutlich zeigt.

Eine zentrale Angelegenheit ist für den OGV der Erhalt der noch verbliebenen Streuobstwiesen rund um die Ortschaft. Dank der Subventionierung von Obstbäumen durch die Gemeinde können jedes Jahr abgängige Obstbäume ersetzt und die Streuobstwiesen so erhalten werden. Der OGV macht dazu Sortenvorschläge, nimmt die Anträge an und gibt die bestellten Bäume im November an der OGV-Scheuer an die Grundstücksbesitzer aus.

Herausfordernd sind auch Schädlinge und Erkrankungen der Bäume, die bei uns bisher unbekannt waren. Denken Sie nur an den Buchsbaumzünsler und die Schäden, die er angerichtet hat. In den Streuobstwiesen ist es momentan der schwarze Rindenbrand, der uns große Probleme bereitet, und auch der Feuerbrand ist wieder aktuell.

Eine mobile Saftpresse, die seit über 15 Jahren von Mitte September bis in den Oktober an drei Terminen zu uns nach Leutenbach kommt, wird sehr gut angenommen. Sie ermöglicht es, Saft aus eigenem Mostobst zu pressen und in Bag-in-Box-Behälter abfüllen zu lassen. Der Saft aus dem eigenen Mostobst ist so bis zu zwei Jahre haltbar.

Seit 2022 gibt es für die Mitglieder unter dem Dach des OGV auch eine Bio-Zertifizierung ihrer Streuobstwiesen und dadurch auch einen besseren Erlös fürs Mostobst.

Die Weitergabe von Fachwissen an Kinder ist uns wichtig, weshalb wir uns jedes Jahr am Sommerferienprogramm der Gemeinde beteiligen. Ebenso selbstverständlich sind für uns die Termine mit den Kindergärten, bei denen wir den Kindern zeigen, wie man einen gut schmeckenden Apfelsaft herstellt.

100 Jahre Vereinsgeschichte waren nur möglich, weil sich unzählige Mitglieder mit ihrem Wirken für das Wohl aller eingesetzt haben.

Ein ehrendes Gedenken gilt den verstorbenen Vereinsmitgliedern der vergangenen 100 Jahre.

Die vielfältigen Aufgaben unseres Vereins wären ohne die selbstlose Mithilfe vieler Menschen nicht möglich gewesen. Es ist uns daher sehr wichtig, allen Mitgliedern, Helfern und Gönern des Vereins unseren Dank auszusprechen.

Ganz besonders bedanken wir uns auch bei Herrn Bürgermeister Kiesl und der Gemeinde Leutenbach für die Unterstützung bei allen unseren Aktionen für die Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinde.

Ihr



Dieter Blessing

1. Vorsitzender

Ihr



Roland Lämmle

2. Vorsitzender

OGV - Vorstandsschaft



Dieter Blessing

1. Vorsitzender



Roland Lämmle

2. Vorsitzender



Karlheinz Seebohn

Schriftführer



Kristin Linde

Kassier

Vorstandsschaft und Beirat bilden gemeinsam ein Gremium, das über alle Themen, die den Verein betreffen, berät und abstimmt. Bei der Abstimmung zählt die Stimme eines Beirats genau so viel wie die eines Mitglieds der Vorstandsschaft.

OGV - Beiratsmitglieder



Andreas Hieber



Roland Jung



Susanne Lämmle



Werner Neubauer



Marian Oldenbürger



Steffen Pfleiderer



Grit Seebohn



Bernhard Weber



Rainer Wurst



**Dein Jahr.
Dein Markt.**

**Für Garten, Tier und Land –
Qualität stets zur Hand!**

Weiler zum Stein
Friedhofstr. 1
71397 Leutenbach
Tel.: 0711 181-2290

Kernen im Remstal
Weinstr. 8
71394 Kernen
Tel.: 0711 181-2295
info@vbs-warenmarkt.de

Alles, was du für Gartenpflege, Tierwohl und Landwirtschaft brauchst – zuverlässig, hochwertig und regional. Besuche uns in unseren Märkten!

 **VBS**
WARENMARKT GÄRTH

Veranstaltungstermine 2026

Was	Wann	Uhrzeit	Wo
OGV-Stammtisch	15.01.	18.30	im „Treffpunkt“
OGV-Jahreshauptversammlung	07.02.	19.00	TSV-Heim, Nebenzimmer
OGV-Stammtisch	19.02.	18.30	im „Treffpunkt“
100 Jahre OGV „Geburtstags-Ständerling“	07.03.	17.00	Löwenplatz
Baumschnitt OGV-Gelände	14.03.	9.00	OGV-Scheuer
OGV-Stammtisch	19.03.	18.30	im „Treffpunkt“
Osterschmuck binden OGVs aus allen 3 Ortsteilen	26.03.	16.00	Bauhof der Gemeinde Leutenbach
Osterbrunnen schmücken	27.03.	9.00	am Leutenbacher Brunnen
Frühjahrsrundgang mit Weißwurstfrühstück	06.04.	9.00	„Bank beim Naturdenkmal Eiche“
OGV-Stammtisch	16.04.	18.30	im „Treffpunkt“
Mai-Kranz binden	23.04.	16.00	Bauhof der Gemeinde Leutenbach
1. Mai-Fest des OGV	01.05.	11.00	an der Rems-Murr-Halle
Pflanzentauschbörse	09.05.	10.00	Ortsmitte / Löwenplatz
OGV-Stammtisch	21.05.	18.30	im „Treffpunkt“
Sommerflor pflanzen	09.05.	9.00	am Leutenbacher Brunnen
OGV-Stammtisch	11.06.	18.30	im „Treffpunkt“
OGV-Helferfest	13.06.	19.00	OGV-Scheuer
OGV-Jahresausflug Pistazie, Mandel, Granatapfel, Feige, Kaki	27.06.	8.30	Bushaltestelle gegenüber der Kreissparkasse
OGV-Stammtisch	16.07.	18.30	OGV-Scheuer
Sommerferienprogramm für Kinder	Mittwoch 05.08.	13.30	Parkplatz Johanneskirche
Vorernterundgang	09.08.	9.00	Bank beim Naturdenkmal Eiche“
OGV-Stammtisch	20.08.	18.30	OGV-Scheuer
Saft- & Mostfest mit Schlepperausstellung	20.09.	13.00	OGV-Scheuer
OGV-Stammtisch	17.09.	18.30	im „Treffpunkt“
Apfelsaftprojekt für Kindergärten und Schule	September / Oktober	nach Vereinbarung	OGV-Scheuer
Saftpressen für Jedermann mit der mobilen Saftpresse (Anmeldung erforderlich)	17.09. 24.09. 01.10.	ab 8.00	unterer Parkplatz an der Rems-Murr-Halle
OGV-Stammtisch	15.10.	18.30	im „Treffpunkt“
Winterflor pflanzen	17.10.	9.00	am Leutenbacher Brunnen
Baumausgabe Hochstammaktion für die Gemeinde Leutenbach	21.11.	8.00	OGV-Scheuer
OGV-Stammtisch	19.11.	18.30	im „Treffpunkt“
Saisonauklang mit Punsch, Glühwein und heißer Rote vom Grill	29.11.	15.00	OGV-Scheuer
Hallenschmuck Weihnachtsfeier für ältere Mitbürger	13.12.	10.00	Rems-Murr-Halle



Profitieren Sie von unserer
langjährigen Erfahrung ...

- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Kundendienst

71397 Leutenbach · Robert-Bosch-Str. 10
Tel. (0 71 95) 94 00 81 · www.muellerheiztechnik.de

Wichtiges zu dieser Festschrift

Diese Dokumentation mit Rückblick auf die vergangenen 100 Jahre wurde mit Informationen aus amtlichen Bekanntmachungen, aus den Protokollen der Schriftführer und weiteren Quellen vom OGV selbst erstellt. Die verwendeten Bilder stammen fast alle aus dem Archiv des Vereins.

Das Bild vom Gasthaus Löwen wurde uns von Herrn Herrschlein vom Historischen Verein Leutenbach zur Verfügung gestellt. Die Aufnahme von Herrn Bürgermeister Kiesl wurde uns freundlicherweise von ihm persönlich zur Verfügung gestellt. Für diese Unterstützung wollen wir uns hier ausdrücklich bei beiden bedanken.

Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Werbepartnern für ihre Unterstützung bei der Realisierung dieser Festschrift.

Viele Themen würden sich bei unserer Reise durch die Geschichte des Vereins wiederholen, deshalb werden in dieser Schrift zum 100. Geburtstag des OGV Leutenbach e.V. nur bedeutende Themen aufgegriffen.

Ausführlichere Informationen zu den 100 Jahren Vereinsgeschichte finden Sie auf der Homepage des Vereins:

<https://www.ogv-leutenbach.de>

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Ihrer „Lesereise“
durch die Geschichte von
„100 Jahre Obst- & Gartenbauverein Leutenbach e.V.“

100 Jahre

Obst- & Gartenbauverein Leutenbach e.V.

Von Anfang an war und ist es das Bestreben des Vereins den Vereinsmitgliedern und allen anderen Mitbürgerinnen und Mitbürgern Wissen rund um den Obst- und Gartenbau zu vermitteln.

Dies geschieht durch Vorträge, Unterweisungen, Rundgänge, Fach-Exkursionen, Ausflüge und in der neueren Zeit nun auch online. Die neuen Medien ermöglichen es heute mithilfe von Computer, Tablet oder Smartphone von zuhause oder unterwegs aus Informationen abzurufen.

Die Zeit vor der Vereinsgründung

Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde in Leutenbach der Weinbau immer mehr vom Obstanbau verdrängt, weshalb die Gemeinde Leutenbach im Jahr 1846 die in der Ortsmitte stehende Kelter erwarb, abbrach und an ihrer Stelle ein Rathaus errichtete. Im Jahr 1850 nahm nach einer amtlichen Feststellung der Obstbau immer mehr zu. Dieses Obst wurde dann hauptsächlich zur Mostherstellung verwendet. Luiken, Renetten, Fleiner Äpfel und Rosenäpfel waren damals die wichtigsten Apfelsorten, bei den Birnen waren es die Palmisch-, Knaus-, und Wolfsbirnen. In großem Umfang wurden auch Zwetschgen angebaut. Zum Schutz gegen Obstdiebstähle stellte die Gemeinde schon damals in den Herbstmonaten immer einen oder zwei Obstschützen ein.

Ein guter Obstertrag setzt neben dem Arbeitseinsatz rund um die Obstbäume aber auch ein gewisses Fachwissen voraus, das durch die Oberamtsbaumwarte der Oberämter vermittelt wurde. Die neuesten Kenntnisse im Obstanbau wurden durch praktische Unterweisungen und Fachvorträge an die Obstanbauer weitergegeben. Die Oberamtsbaumwarte wurden in den einzelnen Gemeinden durch Baumwarte unterstützt und auch die Gemeinde Leutenbach förderte den Obstbau, indem sie im Oktober 1908 beschloss, Christian Schaich als Gemeindebaumwart anzustellen.

Es dauerte dann noch einige Jahre, bis auf Rat der Oberamtsbaumwarte im Jahr 1926 viele Obstbauvereine gegründet wurden. So auch der Obstbauverein Leutenbach, wie der OGV zu Beginn hieß.

Vereinsvorstände des OGV

Seit seiner Gründung verzeichnete der Obst- & Gartenbauverein Leutenbach in den vergangenen 100 Jahren bemerkenswert wenige Wechsel im Vorstand:



Friedrich Blessing

Vorstand

1926 bis 1947

Albert Braun

1947 Führung der Vereinsgeschäfte nach dem Tod von Vorstand Blessing

Vorstand

1948 - 1974





**Hermann
Müller**

1. Vorstand
1974 - 1984

**Richard
Rommel**
1. Vorstand
1984 - 2008



**Bernhard
Lämmle**
1. Vorstand
2008 - 2009

**Andreas
Rommel**

1. Vorstand

2009 - 2016



Dieter Blessing

1. Vorstand

2016 - heute



Roland Lämmle

2. Vorstand

2016 - heute



Wir gratulieren
zum 100-jährigen
Jubiläum



Die Ernteband Fruchtsaft GmbH in Winnenden ist ein Unternehmen der Grünewald International. In vier Ländern, an sechs hoch entwickelten Standorten, agiert Grünewald International als starker Konzern mit familiärer Tradition und als einer der größten europäischen Fruchtverarbeiter.

Bei Ernteband in Winnenden werden Äpfel, Birnen, Johannisbeeren sowie zahlreiche Gemüsesorten, die in der Lebensmittelindustrie zur natürlichen Färbung eingesetzt werden, verarbeitet. Das schwäbische Werk gehört seit 1985 zu Grünewald International.

Ernteband
A member of
Grünewald international

Vereinsgründung

Auf Anregung von Oberamtsbaumwart Klenk trafen sich am 7. Februar 1926 die „Obstzüchter“ aus Leutenbach an der Leutenbacher Mühle zu einem gemeinsamen Rundgang durch die Obstgärten Hungerberg, Friedhofäcker und Obergärten. Nach diesem Rundgang mit Baumschnitt und der Erklärung des Baumsatzes begab man sich dann in das Gasthaus zum Löwen, um dort über die neuzeitliche Baumpflege zu sprechen. Bürgermeister Schweizer begrüßte die Versammlung und übergab Herrn Klenk das Wort, welcher nun Auskunft über Sortenwahl, Pflanzung, Baumsatz und Schädlingsbekämpfung erteilte. Bürgermeister Schweizer dankte ihm für seine fachmännischen Ratschläge. Hierauf erteilte er Herrn Frank, Vorstand vom Bezirksobstbauverein Waiblingen das Wort, welcher die Gründung eines Vereins anregte. Darauf wurde durch Mitwirkung der „Auswärtigen“ der Obstbauverein Leutenbach gegründet, als vorläufigen Vorstand wurde Schuhmachermeister Friedrich Blessing, als Ausschussmitglieder Baumwart Hermann Blessing, Christian Lämmle und Christian Klink gewählt. Diese hatten die Aufgabe, die „Generalversammlung“, zu einer richtigen Vereinsgründung einzuberufen.



Gasthaus zum Löwen, aufgenommen vom Kirchturm

Am 7. März 1926 fand dann ebenfalls im Löwen die erste Generalversammlung statt, zu der im Protokollbuch des damaligen Obstbauvereins Leutenbach folgendes zu lesen ist.

Am 7. März erfolgte die Generalversammlung abends 7 Uhr im Gasthaus zum Löwen anwesend 14. Mann, nach einer Besprechung wurde zur Wahl gegriffen wobei Friedrich Blessing einstimmig zum Vorstand gewählt wurde als Kassier Johann Betsch als Schriftführer Karl Blessing weitere Ausschussmitglieder Chr. Klink Chr. Schaich Fr. Schüle

Der Beitrag wurde auf 50 Pf im Jahr festgesetzt. Weiter wurde noch ein Rundgang in nächster Zeit beschlossen.

Schriftführer Blessing.

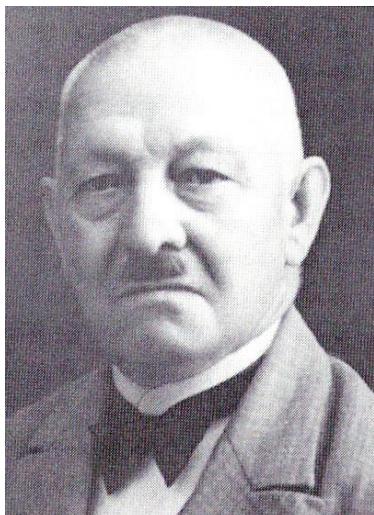
Am 7. März erfolgte die Generalversammlung abends 7 Uhr im Gasthaus Löwen anwesend 14 Mann, nach einer Besprechung wurde zur Wahl gegriffen, wobei Friedrich Blessing einstimmig zum Vorstand gewählt wurde, als Kassier Johann Betsch als Schriftführer Karl Blessing weitere Ausschussmitglieder Christian Klink, Christian Schaich, Fritz Schüle. Der Beitrag wurde mit 50 Pfennig im Jahr festgesetzt. Weiter wurde noch ein Rundgang in nächster Zeit beschlossen.

Schriftführer Blessing

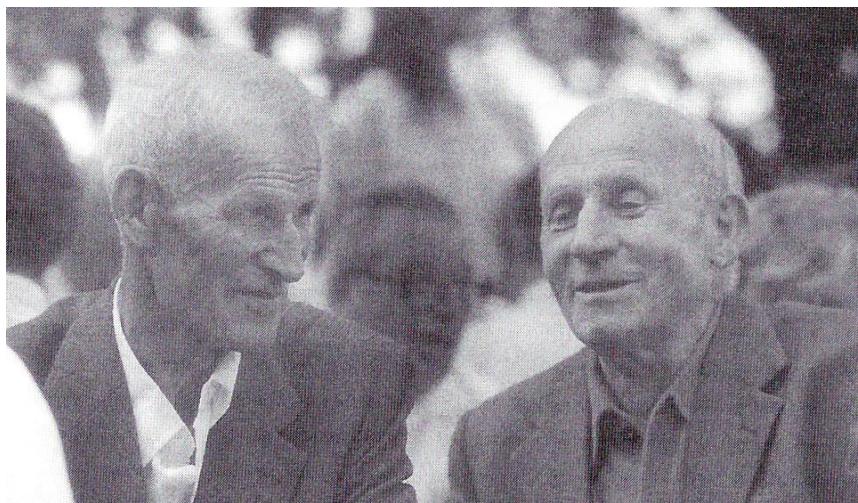
Bilder von Gründungsmitgliedern



Friedrich Blessing



Johann Betsch



Karl Blessing und Christian Klink (Bild von 1977)



Friedrich Schüle



Hermann Blessing



Karl Rinker



Christian Börner



Friedrich Specht

Namensliste aus dem Mitgliederbuch mit dem bezahlten Mitgliedsbeitrag

No	Name des Mitgliedes	1926	1927
1.	Bläffing F. Vorstius	-50.	-50.
2.	Betsch F. Kuffner	-50.	-50.
3.	Bläffing Gottlob Maurermeister	-50.	-50.
4.	Bläffing Paul Hoffmeyer	-50.	-
5.	Bayard Gottlob Gymninsch.	-50.	-50.
6.	Böckeler Hermann	-50.	-50.
7.	Bönnig Christian	-50.	-50.
8.	Büller Albrecht	-50.	-50.
9.	Büller Hermann	-50.	-50.
10.	Büche Willibald F. Söhn	-50.	-50.
11.	Bünder Willibald Will. Söhn	-50.	-50.
12.	Braun Albert	-50.	-50.
13.	Bleimhardt Ernster (Gymninsch.)	-50.	-50.
14.	Frödel F. Lius	-50.	-50.
15.	Großhauer Gottlob	-50.	-50.
16.	Haller Paul Gymninsch.	-50.	-50.
17.	Häufmann Paul	-50.	-50.
18.	Heider Christian L. S. A.	-50.	-50.
19.	Fauner Karl	-50.	-50.
20.	Hlink Paul Gymninsch.	-50.	-50.
21.	Hlink Christian	-50.	-50.
22.	Krämer Paul Gymninsch.	-50.	-50.

Nr.	Namen der Mitglieder	1926	1927
✓23	Floegfæs Christian . . .	57.	50.
✓24	Rönne William Fakob . . .	57	50
✓25	Rönne Christian jr. M. Sohn	57	50
✓26	Lämmel Christian Fjærnmark.	50	50
✓27	Lämmel William Gottlieb Sohn	57	50
✓28	Lämmel William William Sohn	57	50.
✓29	Müller Fakob	50	50.
✓30	Ottomüller Paul	57	50
✓31	Plaibauer Gottlob	57	50
✓32	Piugomar Paul	57	50
✓33	Piug.-Ewig. Axel Fjærnmark.	57.	50.
✓34	Soltau Haunum	57	50.
✓35	Sorunmar Gottlob	57	50
✓36	Sebude Friederich	57	50
✓37	Sebude Otto Wayumäistör.	57	50
✓38	Schunior Friederich, jr.	57	50
✓39	Schunior William Fakob Sohn	57	50
✓40	Schunior William g. Fjær.	67	50.
✓41	Schunior Paul Fakob Solue.	57	50.
✓42	Schaal Christian Fjækarmäistör	57	50
✓43	Schaal Fakob	57	50
✓44	Schaal William Friedr. Sohn	57	50

Nr	Name der Mitglieder	1926	1927
45.	Schmidla. Jakob Schmidmaier.	50	50
46.	Spachl Primitif, Reinhard	50	50
47.	Spachl Eusebius	50	50
48.	Schachl Christian	50	50
49.	Schenkz. Wölker Schuleis.	50	50
50.	Watz Eusebius z. Losenau	50	50
51.	Watzl Paul	50	50
52.	Watzl Paulina	50	50
53.	Pfleiderer Christiani. Fak. John	—	50
54.	Heindl Primitif jr.	—	50
55.	Watz Paul	—	—
56.	Pfleiderer Christiani jr.	—	—
57.	Spachl Garry	—	—
58.	Pfleiderer Paul	—	—
59.	Schödlerer Fm.	—	—
60.	Schmidl Chr. bim Lippig.	—	—
61.	Spachl Eusebius	—	—

Schon im ersten Jahr der Vereinsgründung stieg die Mitgliederanzahl des Obstbauverein Leutenbach auf 52 Vereinsmitglieder an.

Auffallend ist dabei, dass in dieser Mitgliederliste kein einziger Vorname einer Frau vermerkt ist. Eine Tatsache, die man sich heute so nicht mehr vorstellen kann.

Die Zeit nach der Vereinsgründung

1927 - 1933

Gleich nach der Vereinsgründung stand die Vermittlung von Fachwissen für die Obstzüchter im Mittelpunkt des Vereinslebens. Auf vielen Versammlungen und Rundgängen wurde Wissen über Sortenwahl, Pflanzung, Schädlingsbekämpfung, Veredelung und den richtigen Baumschnitt in Theorie und Praxis vermittelt. Dies geschah am Anfang durch den Oberamtsbaumwart Klenk und Baumwart Schüle. Mühsam mussten die Mitglieder von der Bedeutung des Spritzens überzeugt werden. Bei einem Rundgang am 13. September 1927 sahen die Mitglieder dann den deutlichen Unterschied. Das Obst von gespritzten Bäumen sah gesund und nicht so schorfig aus.

Am Samstag, 29. und Sonntag, 30. September 1928 fand in Waiblingen der 16. Obstbautag statt, der auch von einigen Vereinsmitgliedern besucht wurde. Im Rahmen dieses Obstbautages gab es auch eine Obstausstellung, an der einige der Vereinsmitglieder in den Kategorien Tafel- und Wirtschaftsobst und verpacktes Obst teilnahmen. Leider gab es keinen Preis für unsere Vereinsmitglieder.

Zu diesem Obstbautag erschien ein kleines Buch „**Vom Obstbau im Bezirk Waiblingen**“, herausgegeben vom Vorstand des Bezirksostbauvereins Waiblingen, Herrn Oberlehrer Wurzbach aus Schmidien.

Jede Gemeinde im Bezirk Waiblingen wird darin aufgeführt und man erhält jeweils einen kleinen Bericht rund um diese Ortschaften

Auch über die Gemeinde Leutenbach kann man in diesem Heft eine kleine Zusammenfassung lesen, welche wir hier für Sie auch abgebildet haben.



Albert Geyer
Wittmundstr. 10
Königswarter Str. 1

Vom Obstbau

im

Bezirk Waiblingen

Ein Erinnerungsblatt
an den württ. Landesobstbautag 1928
zu Waiblingen

Herausgegeben vom Vorstand des Bezirksobstbauvereins:
Oberlehrer Wurzbach in Schmidten

Waiblingen 1928
Druck von Fr. Späth, Buchdruckerei



Buchauszug über die Gemeinde Leutenbach

Leutenbach.

Es liegt am rechtsseitigen Gehänge des Buchenbachs, der die Winnender Hochfläche in nordwestlicher Richtung durchfließt, in fruchtbarener Gegend. Das Klima ist gesund und mild. Wann die „Leut am Bach“ anfingen Obst zu pflanzen, kann nicht genau festgestellt werden. Der „Notgarten“ und der „untere Lehen“ sind die ersten Baumgärten gewesen. Der Lehen war ein Lehnsgut jedenfalls von unserem Schloßherrn. Am Südabhang vom Schloß müssen Weinberge gewesen sein. Die Nordseite war teilweise mit Bäumen angepflanzt, teils war sie Viehweide. Ob wohl der Heidehof seinen Namen daher hat? Wann das Schloß zerstört wurde, weiß man nicht. In den Jahren von 1890 fand man immer noch zierlich behauene Steine und ein findiger Kopf wollte den ehemaligen Schloßkeller entdecken, fand ihn aber nicht. Im Jahre 1805/06 wurde die Affalterbacher Straße auf königlichen Befehl mit Obstbäumen besetzt. 1820 bis 1830 mußten die Weinberge „Hungerberg“ und „Oberer Lehen“ dem Obstbau Platz machen. 1858 wurde der abgeholtzte „Fasanenwald“ parzellenweise verkauft und mit Bäumen angepflanzt. 1880 wurde auch der Weinbau im „Galgenberg“ durch den Obstbau verdrängt. Die Kelter zu diesen Weinbergen war das jetzige Rathaus. Mit dem Abbruch der Kelter im „Rotenbühl“ 1907 wurde der Weinbau auch am letzten Berg in der Gemeinde durch den Obstbau verdrängt. Gute Weinjahre waren 1871—1874, 1893—1895 und 1911. Bei einem Hagelschlag im Jahre 1876 mußten die Straßen zur Durchfahrt abgeschaufelt werden. Auf den Maden lagen die Schlossen noch nach acht Tagen. In einem Haus wurden 22 Scheiben eingeschlagen. 1910 wurde hier mit Gurkenbau en gros begonnen. Wie in Breuningsweiler Erdbeeren gepflanzt werden, so wurde 1925 auch hier mit dieser Kultur begonnen.

Seit dem Anfang dieses Jahrhunderts wird dem Obstbau hier immer mehr Beachtung geschenkt. 1926 wurde der hiesige Obstbauverein gegründet und man spürt heute schön seinen wohltätigen, klärenden Einfluß. Sah man früher mehr auf die Masse, so wird heute mehr auf die Qualität geschenkt. Leider hat dieses Jahr der Frost alle guten Hoffnungen vernichtet.

Immer wieder war auf den Rundgängen und Versammlungen die Schädlingsbekämpfung ein regelmäßiges Thema, die durch eine gemeinsame Spritzung im Frühjahr erfolgen sollte. Der Schriftführer hielt in einem Protokoll fest, dass in der Schädlingsbekämpfung in der hiesigen Gemeinde so gut wie nichts getan wird und der Verein noch viel Pionierarbeit und Aufklärung leisten muss. Eine Massenumpfropfung von Obstbäumen mit staatlicher Hilfe scheiterte an den von der Landwirtschaftskammer gestellten Bedingungen (nur von der Kammer empfohlene Sorten sollten von einem geprüften Baumwart auf eine größere Zahl von Bäumen eines jeden Besitzers aufgepfropft werden).

Am 14. Juli 1929 fand dann der erste Vereinsausflug des Obstbauvereins Leutenbach nach Schwäbisch Hall und Großaltdorf statt, wo man das ehemalige Ausschussmitglied Wilhelm Lämmle besuchte.

Auf Vorträgen über die richtige Pflege des Baumes wurde immer wieder die dafür wichtige Baumscheibe (in den ersten 8 Jahren, Durchmesser mindestens 1 Meter) und die ausgewogene Düngung mit Stickstoff, Kalk, Kalisalzen und das Aufhängen von Nistkästen angeprochen.

Am 7. September 1929 machten sich bei regnerischem Wetter 15 Mitglieder, auch diesmal mit dem Lastwagen von Küfermeister Krautter auf den Weg zur Weinbauversuchsanstalt Weinsberg, deren Obstplantagen ausführlich besichtigt wurden.

Für den Rundgang am 26. Februar 1931 wurde ein explosives Thema ausgewählt. Auf dem Gemeindegrundstück bei der Mühle wurde gezeigt, wie man mit einem neuen Sprengstoff in kurzer Zeit einen Baum, der vom Weidenbohrer befallen war, samt großen Wurzeln entfernen kann. Der Baum bekam eine gute Ladung Sprengstoff unter die Wurzeln geschoben und nach einer heftigen Explosion lag er am Boden. Durch diese neue Methode könne man sich mühsames Ausgraben mit Spaten und Axt ersparen. Da noch Sprengstoff übrig war, wanderten die Mitglieder zur Kiesgrube, wo das Sprengen von Baumlöchern vorgeführt wurde. Dies sei in schlechten und schweren, leitigen Böden dem Graben vorzuziehen, denn durch die Sprengung des Bodens werde das Erdreich in alle Richtungen aufgelockert und zerrißt, sodass die Wurzeln eines jungen Baumes gut und ungehindert weiterwachsen können.

Auf einer Ausschusssitzung 1931 beschloss man den Kauf eines Kalkzerstäubers, den sich die Vereinsmitglieder für 10 Pfennige pro Tag

ausleihen konnten. Ebenso ermächtigte man den Ausschuss, den Kauf einer Spritze in die Wege zu leiten. Darüber hinaus wurde bei der Gemeinde der Antrag gestellt, das Bürgermeisteramt solle bekannt geben lassen, dass das unerlaubte Schneiden von Edelreisern von fremden Bäumen verboten ist und als Diebstahl bestraft wird.

1933 kaufte man für 38 Reichsmark die gebrauchte Spritze von Hermann Braun. Diese Spritze wurde für 10 Pfennige an Vereinsmitglieder und für 20 Pfennige an Nichtmitglieder pro Tag ausgeliehen.

Nachdem am 4. Oktober 1933 im Gasthaus zum Hirsch die Einzelheiten festgelegt worden waren, fand ab dem 21. Oktober die erste Obstausstellung in Leutenbach statt. Vom 21. bis 29. Oktober zeigten 18 Einzelaussteller in der TSV-Halle ihre Produkte. Für ein Eintrittsgeld von 20 Pfennigen durfte man die Ausstellung besuchen, die sich als voller Erfolg herausstellte. Am Montag war dies für die Schulkinder unter Leitung der Lehrer sogar kostenlos möglich.

Der Verein in der Zeit des Nationalsozialismus

1933 – 1939

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 fand die Versammlung nicht in einer Gaststätte, sondern im Adolf-Hitler-Haus (der frühere Gemeindekindergarten gegenüber des heutigen Feuerwehrgerätehauses, an der Ecke Brunnenstraße, Walkmühlenstraße, der nach 1980 für einen Neubau abgerissen wurde) statt. Der Obstbauverein blieb eine selbstständige Organisation, war aber der Ortsbauernschaft unterstellt. Anfang 1935 wurde den Obstbauvereinen auf einer Bezirksversammlung in Waiblingen die ab jetzt geltenden Vorschriften für die Vereine mitgeteilt. Die Selbstbestimmung und Selbstverwaltung der Vereine wurden praktisch beendet. Der Obstbauverein wurde zur „Ortsfachgruppe Obstbau“ umbenannt und von einem Ortsfachwart geleitet, dieser wurde von der Versammlung vorgeschlagen, musste aber vom Bezirksfachwart bestätigt werden. Der Ortsfachwart ernannte dann seinen Beirat, der aus dem Gemeindebaumwart, dem Ortsbauernführer, sowie zwei bis drei Beisitzern bestand, die auch das Amt des Schriftführers und des Kassiers ausführen durften. Um festzustellen, welche Baumbesitzer noch nicht Mitglied in der Ortsfachgruppe sind, wurde bei Kassier Betsch die

Mitgliederliste überprüft. Diese Baumbesitzer mussten auch der Ortsfachgruppe beitreten, ihnen wurde aber als einmalige Vergünstigung das von der Bezirksfachgruppe festgesetzte Eintrittsgeld von einer Reichsmark erlassen. Auf einer Generalversammlung am 16. März 1935 hielt Landwirtschaftsrat Winkelmann vor 15 anwesenden Mitgliedern einen Vortrag im Stil der nationalsozialistischen Propaganda. „Deutschland habe im letzten Jahr 260 Millionen Reichsmark für die Einfuhr von Obst und Südfrüchte benötigt, dies sei ein Grund, alle Kraft dafür aufzubringen, diese Zahl zu vermindern. Durch eine sachgemäße Kronen- und Baumpflege, richtige Düngung, richtige Schädlingsbekämpfung und sachgemäßes Ernten, könne man diese Mehrerzeugung von wertvollem Tafel- und Wirtschaftsobst erreichen“. Hier zeigte sich schon, dass damit die Grundlagen für die Versorgung der Bevölkerung im Kriegsfall geschaffen werden sollten.

Am 7. Juli 1937 kam der Ausschuss im Rathaus zusammen, um die Erntemenge für dieses Jahr zu schätzen. Leutenbach hatte 9567 Bäume, die sich folgendermaßen verteilten:

- 2027 nicht tragfähige Bäume
- 7540 tragfähige Bäume (davon ca. 2500 mit Tafelobst)

Man nahm an, dass man etwa 6500 Zentner Obst ernten würde, wo von 3500 Zentner im Ort Verwendung finden würden. 3000 Zentner könnte man verkaufen. Schriftführer Rinker vermerkte im Protokollbuch später, man habe annähernd 12000 Zentner Obst verkauft, was etwa 50000 Reichsmark eingebracht habe. Die Obstbauvereine wurden immer mehr vor den Karren des nationalsozialistischen Regimes gespannt. Auf einer Versammlung in Korb, an der Fachwart Blessing und Baumwart Rinker teilnahmen, wurden die Richtlinien für die Einführung von Sammelstellen bekannt gegeben. In jeder Gemeinde soll eine Sammelstelle eingerichtet werden, die unter der Leitung des Geschäftsführers und unter der Aufsicht eines ehrenamtlichen Leiters steht. Sitz der Bezirksabgabestelle für Leutenbach sei Winnenden, weitere Instruktionen würden den demnächst aufgestellten Sammelstellenleitern bekannt gegeben.

Am 8. Mai 1938 befasste sich der Ausschuss im Rathaus mit der Anschaffung einer Motorspritze. 20 % des Anschaffungspreises wurden von der Bezirksabgabestelle Winnenden genehmigt, 30 % von der Gemeinde bewilligt, das fehlende Geld sollte durch Zeichnen von Gutscheinen durch die Mitglieder aufgebracht werden. Reiche dies nicht,

wolle man Geld auf der Darlehenskasse aufnehmen. Mit der Motorspritze sollte das Gewann Großäcker und das Gebiet zwischen Bach- und Affalterbacher Straße gespritzt werden. Die Wasserbeschaffung für die Spritze sollte im Akkord vergeben werden und Nichtmitglieder sollten für das Spritzen 25 Prozent mehr als Vereinsmitglieder bezahlen. Die Spritzgelder wurden von F. Schneider kassiert. Mit der neuen Motorspritze führte man ab dem 1. März 1938 die Frühjahrsspritzung durch. Fast 60000 Liter Spritzbrühe wurden ausgebracht, am Tag schaffte man zwischen 5000 und 5500 Liter, wobei ein Liter mit 2,8 Pfennigen zu Buche schlug. Im Sommer wurde wenig gespritzt und die wichtige Spätschorfspritzung konnte wegen Regenwetter nicht durchgeführt werden. Trotz schlechter Ernte wurden von der Sammelstelle 4000 Zentner Obst erfasst, für die ein guter Obstpreis erzielt werden konnte. Dies bestätigte wieder, dass der Obstbau zu den Haupteinnahmequellen der Landwirte zählt.

Am 1. September 1939 entfesselte Adolf Hitler mit dem Überfall auf Polen den 2. Weltkrieg, viele Vereinsmitglieder wurden deshalb zum Kriegsdienst eingezogen. Dies hatte zur Folge, dass das Vereinsleben fast vollständig zum Erliegen kam.

1940 - 1945

Für diese Jahre finden sich nur noch wenige Eintragungen im Protokollbuch. Eine wichtige Aussage des Schriftführers aus dem Rückblick auf das Jahr 1940 trifft auch auf die folgenden Kriegsjahre zu.

"Der Krieg forderte auch von uns Opfer, denn einige von unseren besten Pionieren des Obstbaus sind auch zum Kriegsdienst eingezogen worden. So ist es natürlich kaum möglich, dass die Wenigen, die noch zuhause sind, mit der Obstbaumpflege fertig werden!"

Der Neuanfang nach dem Krieg

Nach dem Krieg ging es mit dem Vereinsleben zögerlich wieder voran, denn der Obstbauverein hatte durch den Krieg auch einige Mitglieder verloren. Nach langer Krankheit verstarb im Juni 1947 der erste Vorstand Friedrich Blessing. Albert Braun wurde vom Ausschuss mit der Führung der Vereinsgeschäfte als stellvertretender Vorstand beauftragt.

Am 18. Januar 1948 fand die erste Hauptversammlung nach Beendigung des Kriegs statt. Nachdem eine neue Satzung verabschiedet worden war, wurde in einer geheimen Wahl eine neue Vorstandschaft gewählt. Albert Braun wurde als neuer 1. Vorstand, Gottlob Krauss als stellvertretender Vorstand und Schriftführer, Karl Rommel als Kassier, Friedrich Schüle, Karl Rinker, Reinhold Schneider und Hermann Blessing als Beisitzer, sowie Hermann Müller als Spritzenwart gewählt. Düngung, Schädlingsbekämpfung, Vogelschutz und Bienenzucht waren wie schon früher aktuelle Themen. Düngemittel mussten beantragt werden, die dann zugeteilten 1270 kg wurden unter den 96 Vereinsmitgliedern nach deren Ablieferungsmenge verteilt. Am 29. September präsentierte man in der TSV-Halle eine Obstausstellung, bei der 70 verschiedene Sorten von Äpfeln und Birnen zu sehen waren. Nach Abzug aller Kosten erwirtschaftete man einen Überschuss von 200 DM, der auf das Vereinskonto bei der Darlehenskasse eingezahlt wurde.



Bilder der
Obstausstellung in
der TSV Turnhalle
in der Gartenstraße

Im Oktober 1948 wurden 150 DM für den Kauf eines Anhängers für die Motorspritze investiert.

Oscorna®

Lassen Sie uns
Ihr **GEHEIMNIS**
sein ...



Im Dezember 1949 begann man mit Überlegungen, ob man sich eine Bewässerungsanlage anschaffen sollte. Mit dieser wollte man Wasser aus dem Buchenbach zu den Obstbaumwiesen pumpen. Diese wurden 1950 fortgesetzt, man holte Erkundigungen beim Landwirtschaftsministerium ein. Das Ministerium rechnete mit Kosten von 10 DM pro Ar (100 qm) und kam so zu seinem Finanzierungsplan. 25 % der Kosten sollten als Staatszuschuss gewährt werden, 30 % hätte der Verein sofort selbst aufzubringen, der Rest wäre über ein mit 6.5 % Zins und 18-jähriger Tilgung versehenes Darlehen zu finanzieren. Dies führte dazu, dass man das Projekt nicht weiterverfolgte.

1950 stellte man die allgemeine Gewannspritzung im Galgenberg und Lehen ein, da das Interesse daran stark nachgelassen hatte. Beim Rundgang am 15. September wurden im Galgenberg und Lehen deshalb ein starker Befall von Schorf und roter Spinne festgestellt. Im Januar 1952 wurde die Vereinsspritze an Karl Rinker, Emil Rapp und Otto Schüle für 400 DM, der Karren an Hermann Müller für 25 DM und die Schläuche an Gottlob Krauss für 31.50 DM verkauft. Die 400 DM für den Verkauf der Spritze stellte der Verein zum Neubau der Lagerhalle in Winnenden zur Verfügung. Im November 1952 fanden gemeinsam mit der Volkshochschule Winnenden zwei Vorträge statt, bei denen es um die Themen „Baumpflege, Baumschnitt, Bodenpflege, Düngung, Winterspritzung“ und die „heutige Lage des bäuerlichen Obstbaus“ ging.

Ein großes Thema ab 1952 waren die sogenannten „Neuobstanlagen“. Beim Rundgang am 19. April 1954 besichtigte man auch das bei der Umlegung in Frage kommende neue Obstbaugebiet in Richtung Weiler zum Stein. Auch beim Vereinsausflug 1956, bei dem es auf die Schwäbische Alb ging, besichtigte man die Obstanlagen der Obstbauschule Nürtingen. Immer wieder ging es in Vorträgen und Rundgängen um dieses Thema. 1960 hörte man sich Vorträge über Gemeinschaftsanlagen unter anderem von Vermessungsrat Fabian vom Vermessungsamt Schorndorf an. Am 29. Mai besuchte man die Schwaikheimer Gemeinschaftsanlage im Gewann Breitlauch, wo man durch die dortigen Kollegen einen ausführlichen Einblick in die Unterhaltung und Arbeitsweise in einer solchen Anlage erhielt, plante man eine ähnliche doch auch in Leutenbach. 1961 erklärte Kreisobstbauinspektor Strobel in einem Vortrag, warum der hier verbreitete Streuobstanbau nicht mehr rentabel sei und er deshalb die Schaffung von Neuanlagen begrüße. Streuobstwiesen galten nun als unrentabel und von der EU gab es Rodungsprämien, die die Vernichtung dieser wertvollen Kulturlandschaft sogar noch förderte.

1963 beschritt der Verein kulturpolitisches Neuland, denn zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte veranstaltete man gemeinsam mit der Genossenschaftsbank und der Milchgenossenschaft am 27. Januar 1963 in der Turnhalle des TSV einen Familienabend. Das Programm dieses Familienabends haben wir hier aufgeführt, um Ihnen einen Einblick zu geben, wie ein Vereinsfest damals aussah:

- Eröffnung durch die Kapelle Bachteler
- Gemischter Chor der Sängerabteilung des TSV Leutenbach
- Begrüßung durch den Vorstand der Genossenschaftsbank Karl Blessing
- Gemischter Chor
- Ehrungen mit Ansprachen von Landwirtschaftsrat Hoffmann, Kreisobstbauinspektor Strobel und Bürgermeister Schniepp
- Kunstradfahren der Geschwister Fleischer aus Schwäikheim
- Männerchor
- Pause
- Gemischter Chor
- Volkstänze der Landjugendgruppe Fellbach
- Gemeinsames Lied "Im schönsten Wiesengrunde"
- Ansprache von Kreisobstbauinspektor Strobel
- Theaterstück "Dickköpfe" gespielt von der Landjugendgruppe Fellbach
- Gemeinsames Lied "Kein schöner Land in dieser Zeit"

An das Programm schloss sich ein gemütliches Beisammensein und Tanz zur Musik der Kapelle Bachteler an. Die Kosten für den Familienabend in Höhe von 369,80 DM teilte man folgendermaßen auf: Die Genossenschaftsbank übernahm 169,80 DM, die Milchgenossenschaft und der Obstbauverein jeweils 100 DM. Der Vereinsausflug wurde wieder gemeinsam mit der Genossenschaftsbank und der Milchgenossenschaft durchgeführt, man fuhr nach Metzingen und Reutlingen, um Obstanlagen zu besichtigen. Anschließend besuchte man noch die Bärenhöhle, das Landgestüt Marbach und die Stadt Urach.

Am 23. August 1964 unternahm man eine Lehrfahrt zu einer mustergültigen Gemeinschaftsanlage bei Kirchheim am Neckar, die sogar mit einer stationären Bewässerungsanlage ausgestattet war.

Bei einem Dorfabend am 30. Januar 1965 hatte der neugegründete Musikverein Leutenbach seinen ersten öffentlichen Auftritt. Auf der Jahreshauptversammlung am 12. Februar wurde beschlossen, nun monatlich einen Rundgang durchzuführen. Der Rundgang am 19. April führte die Mitglieder nach Hertmannsweiler auf die Obstgüter von

E. Hilt. Dieser gab den Besuchern Auskunft über Düngung, Schädlingsbekämpfung, Schnitt und Sortenfrage.

1966 - 40 Jahre Obstbauverein Leutenbach

Die Anzahl an privaten Kraftfahrzeugen war in den sechziger Jahren noch sehr gering, schon eine Reise mit der Bahn nach Stuttgart war ein größeres Unterfangen. Im Jahr des Vereinsjubiläums wurde vom 8. bis 11. April 1966 ein mehrtägiger Vereinsausflug durchgeführt, der die teilnehmenden Vereinsmitglieder zum ersten Mal ins Ausland nach Südtirol brachte. Auf dieser Reise verbrachte man zusammen eine sehr schöne Zeit, zu der man im Protokollbuch nachlesen kann, „dass dies herrliche Tage gewesen seien, wie sie die meisten Teilnehmer noch nie erlebt hatten“.



Am Fernpass mit der Zugspitze im Hintergrund



Am Sella-Pass

1969 veranstaltete der Obstbauverein dann einen zweitägigen Ausflug ins Elsass, an dem 35 Personen teilnahmen.

1970 sollte sich der Verein auf Anfrage der Gemeinde zum ersten Mal an der Maifeier der Gemeinde Leutenbach beteiligen.

Der Blumenschmuckwettbewerb war der Schwerpunkt der Vereinsarbeit im Jahr 1971. René Huber wurde dafür zusätzlich in den Beirat gewählt, denn er sollte sich um den in diesem Jahr zum ersten Mal durchgeführten Blumenschmuckwettbewerb kümmern. Am 22. April führte der Obstbauverein zusammen mit der Gemeinde im Schulhaus eine Versammlung speziell zu diesem Blumenschmuckwettbewerb durch. Vorgärten, Fenster und Balkone sollten bewertet werden und die Gemeinde Leutenbach stellte 600 DM für Preise zur Verfügung. Am 19. November fand dann die Preisverteilung für die 138 Preisträger statt. Da dieser Wettbewerb viel zur Verschönerung des Ortes beitrug, wurde er nun jährlich wiederholt.

Am 11. und 12. November 1972 beteiligte sich der OGV an der Einweihungsfeier des neuen evangelischen Gemeindezentrums bei der Schule. Im Eingangsbereich machte man eine Obstausstellung und verkaufte auch Obst. Bei einem Quiz, bei dem man die Anzahl der Äpfel in drei Kisten erraten musste, konnte man sich für 1 DM beteiligen. Die Frauen des Obstbauvereins backten und verkauften Zwiebelkuchen. Insgesamt erlöste der Obstbauverein durch diese Aktivitäten 800 DM zu Gunsten des Gemeindezentrums (heute Johanneskirche).

Albert Braun gibt das Vorstandssamt ab

Auf der Jahreshauptversammlung am 22. Februar 1974 bat der 1. Vorstand Albert Braun darum, aus Altersgründen von seinem Amt abgelöst zu werden. Die Versammlung entsprach seiner Bitte und ernannte ihn wegen seiner großen Verdienste um den Verein zum Ehrenvorstand. Hermann Müller wurde zu seinem Nachfolger, Richard Rommel zum 2. Vorstand gewählt. Karl Lämmle blieb Schriftführer, Reinhold Schneider und Richard Hieber Beiratsmitglieder. Neu in den Beirat wurde Peter Bittinger gewählt. Für den Unterhaltungsabend zu Gunsten der drei örtlichen Krankenpflegevereine am 15. November 1974, der von der Gemeindeverwaltung veranstaltet wurde, übernahm der Obst- und Gartenbauverein Leutenbach die Tischdekoration. Hierfür bedankte sich der neue Bürgermeister Horst Gebhard beim Obst- und Gartenbauverein.

1976 – 50 Jahre Obst- & Gartenbauverein

Vom 9. bis 11. Juli beteiligte man sich an der zum zweiten Mal stattfindenden Leutenbacher Hocketse. Der Ansturm am Vereinsstand, wo Salzkuchen und Most sehr beliebt waren, übertraf alle Erwartungen. Am Samstag und Sonntag hatte es Temperaturen von über 30 °C, was den Absatz an Getränken stark förderte. Sonntagabend war fast alles ausverkauft und nicht nur der Kassier war zufrieden. Am 23. Oktober wurde dann das Vereinsjubiläum in einer bis auf den letzten Platz vollbesetzten Rems-Murr-Halle gefeiert. In seiner Ansprache begrüßte Vorstand Hermann Müller recht herzlich alle Gäste, besonders Bürgermeister Horst Gebhard, Pfarrer Theodor Remppis, die Vertreter der Obstbauverbände, der örtlichen Vereine und die Vorsitzenden der Obst- und Gartenbauvereine aus dem Rems-Murr-Kreis. Ehrenvorstand Albert Braun blickte auf humorvolle Weise auf eine 50-jährige Vereinsgeschichte zurück, erwähnte aber auch, dass der Verein neben schönen auch schlechten Zeiten erlebt habe. Besonders in Erinnerung sei ihm der letzte Krieg, aus dem einige Vereinsmitglieder nicht mehr zurückkehrten. In den schlechten Nachkriegsjahren habe der Verein dann wieder neu anfangen müssen. Um sich bei allen Helfern, die beim Maifest, der Hocketse und dem Jubiläum des Vereins mitgeholfen hatten, zu bedanken, wurden diese am 27. November ins Vereinsheim der Hundfreunde zu einem Essen und einem geselligen Abend eingeladen.

1977 war die seitherige Vereinssatzung veraltet und der Verein auch noch nicht in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Waiblingen ein-

getragen. Vorstand Hermann Müller verlas auf der Hauptversammlung deshalb den Entwurf einer Satzung und bat danach die Mitglieder um Zustimmung. Diese wurde bei zwei Enthaltungen von der Mitgliederversammlung beschlossen. Der Vereinsname, der bei den Mitgliedern schon längst gebräuchlich war, wurde durch die Eintragung ins Vereinsregister nun amtlich. Der Verein hieß von nun ab offiziell Obst- und Gartenbauverein Leutenbach e.V.

Am 13. Mai musste der Vorstand seinen Ausschussmitgliedern bekanntgegeben, dass das Amtsgericht die Satzungsänderung in einigen Punkten beanstandete. Sie musste daher in einigen Punkten im Wortlaut geändert werden. Auf der Hauptversammlung 1978 erläuterte dann Ehrenvorstand Albert Braun den anwesenden Mitgliedern, warum und weshalb die im vergangenen Jahr beschlossene Satzung beim Amtsgericht zurückgezogen wurde und deshalb in ihrer nun abgeänderten Form neu beschlossen werden musste. Wiederum musste wegen der Satzungsänderung der gesamte Ausschuss neu gewählt werden. Alle Ausschussmitglieder, bis auf Schriftführer Karl Lämmle, der wegen Krankheit nicht wieder kandidierte, wurden wiedergewählt. Manfred Blessing übernahm von nun an das Amt des Schriftführers.

Am 28. März 1981 beteiligten sich 10 Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins an einer großen gemeinsamen Pflanzaktion im „Hühnerloch“. Neben der alten Nellmersbacher Mülldeponie zwischen Nellmersbach und Weiler zum Stein wurde auf einem 35 Ar (3500 qm) großen Gelände ein Gehölzgarten angelegt. Man pflanzte dort 60 Bäume und Sträucher. Beim Jubiläumsumzug des Musikvereins Leutenbach am 24. Mai beteiligte sich der OGV mit einem eigenen Festwagen, auf dem man eine Obstmühle und eine Obstpresse montiert hatte.

Am 26. Februar 1982 fand der erste Stammtisch des Obst- und Gartenbauvereins in der Gaststätte „Bürgerstüble“ der Familie Basso statt (das Bürgerstüble war in der Walkmühlenstraße, gleich neben dem neuen Feuerwehrgerätehaus). In diesem trafen sich am 27. April einige engagierte Vereinsmitglieder, um den Maikranz für den Maibaum zu binden.

1984 – Richard Rommel wird Vorstand

Auf der Hauptversammlung am 4. Februar 1984 stellte sich Hermann Müller bei den Wahlen zum 1. Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung, war aber bereit, weiterhin als 2. Vorsitzender für den Verein tätig zu sein. Bei den stattfindenden Wahlen wurde Richard Rommel zum neu-

en 1. Vorsitzenden, Hermann Müller zu seinem Stellvertreter, Manfred Blessing zum Schriftführer, Rolf Binder, Willi Kuhnle und Klaus Rommel als Beisitzer einstimmig gewählt. Nach der Wahl bedankte sich der neue Vorstand Richard Rommel bei seinem Vorgänger, der seit 1948 in der Vorstandshaft, davon die letzten 10 Jahre als 1. Vorstand, vorbildliche Arbeit geleistet habe. Er überreichte Hermann Müller als Dankeschön dafür einen Geschenkkorb, Frau Müller bekam einen Blumenstrauß.

1986 – 60 Jahre Obst- & Gartenbauverein

Der Tag des Baumes fand am 25. April statt, zu dem von zahlreichen Helfern des Vereins an der Böschung bei den Schrebergärten (heute das Areal des Nettomarktes und seines Parkplatzes) vier Feldahorne und eine Hainbuche gepflanzt wurden. Der Höhepunkt in diesem Jahr war aber das 60-jährige Vereinsjubiläum, das am 25. Oktober im Rahmen der Familienfeier mit Preisverleihung des Blumenschmuckwettbewerbs in der Rems-Murr-Halle stattfand. In der Festansprache blätterte Vorstand Richard Rommel in den Annalen 60 Jahre zurück und berichtete von den Anfängen des Vereins. 1926 musste man als Mitglied 50 Pfennig Jahresbeitrag bezahlen, der Verein habe sich damals lebhaft am kommunalpolitischen Leben beteiligt und den guten Ruf der Obstbauregion und ihrer Erzeugnisse mitbegründet. Bürgermeister Horst Gebhard überreichte ein Kuvert der Gemeinde Leutenbach und lobte die Ziele des Vereins, die Pflege und den Erhalt der Obstbaumkulturen, die Verschönerung der Landschaft und des Wohnbereichs. Zur Unterhaltung und Tanz spielten wieder die Jungs des Buchenbach-Trios (Dieter Blessing, Bernd Klink und Harry Schmid).

Ihren Beitrag zum Umweltschutz leisteten die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins am 11. November 1989. Zwischen Leutenbach und Weiler zum Stein wurde ein Feuchtbiotop angelegt, während man entlang der Straße „Im Grund“ Nuss- und Apfelbäume pflanzte.

Der OGV trauert um Albert Braun

Tiefe Trauer herrschte bei den Vereinsmitgliedern, als am 8. Januar 1995 der Ehrenvorsitzende Albert Braun verstarb. Über 65 Jahre hatte seine Persönlichkeit als Schriftführer, Vorstand und Ehrenvorsitzender den Obst- und Gartenbauverein Leutenbach geprägt. Als Beisitzer im Landesverband und Vorsitzender des Kreisobstbauverbandes hatte er sich auch überregional ein großes Ansehen erworben.

Hermann Müller wird Ehrenvorstand

Als Dank für seine aufopferungsvolle Tätigkeit zum Wohle des Vereins wurde Hermann Müller am 22. Februar 1995 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er war 1947 in den Verein eingetreten, ab 1948 übernahm er das Amt des Spritzenwärts, von 1960 bis 1974 war er 2. Vorsitzender, von 1974 bis 1984 1. Vorsitzender und danach von 1984 bis 1995 wieder 2. Vorsitzender.

Gemeinsam mit den Obst- und Gartenbauvereinen aus Nellmersbach und Weiler zum Stein pflanzte man am 1. April 2000 im Gewann Höllachhalden einen Spitzahorn und eine Blutbuche.



OGV-Sommerferienprogramm für Kinder

Am 1. August 2000 beteiligte sich der OGV zum ersten Mal am Sommerferienprogramm für Kinder in der Gemeinde Leutenbach, da ihm dieses Engagement sehr wichtig ist.



Roland Lämmle und sein OGV-Strohballenexpress

Mit dem OGV Strohballenexpress von Roland Lämmle werden sie immer am Parkplatz der Johanneskirche abgeholt. Themen, die Bezug zum Obst- und Gartenbau haben, sind neben Spielen immer ein Bestandteil. In den ersten Jahren war es die „Exkursion in die Welt der Bäume“ bei der Andreas Hieber, Besitzer einer Baumschule, den interessierten Kindern verschiedene Bäume, unter anderem auch die Okulation (Veredelung) von Obstbäumen in Theorie und Praxis erklärte.

Die Angebote des OGV sind seit Jahren aufgrund der interessanten Themen immer als erstes ausgebucht. Sei es eine Käfersafari, die Herstellung von Kräuterseifen in Zusammenarbeit mit dem Streuobst-mobil des Kreisjugendrings, die Herstellung von „Hermetosphären“ gemeinsam mit behinderten Menschen der Backnanger Werkstätten, oder die Herstellung von Kräutertürmen im Jahr 2024. Die Teilnahme ist für Kinder kostenlos, was dem OGV besonders am Herzen liegt.



Hermetosphäre – ein in sich geschlossener Raum mit Pflanzen, der sich eigenständig erhält und nicht gegossen werden muss.



Inklusion ist für den OGV selbstverständlich



2024 wurden vom OGV aus KG-Rohren selbst hergestellte Kräutertürme mit 7 verschiedenen Bio-Kräutern (Basilikum, Schnittlauch, Petersilie, Koriander, Liebstöckel, Rosmarin und Thymian) bestückt. Jedes Kind nahm seinen eigenen kleinen Bio-Kräutergarten stolz mit nach Hause. Der OGV bekam im Nachgang E-Mails von einigen Eltern, die sich für diese gelungene Aktion bedankten.

2001 – 75 Jahre OGV Leutenbach e.V.





Am Abend des 13. Oktober 2001 feierte man in der bis auf den letzten Platz vollbesetzten, festlich geschmückten Rems-Murr-Halle das 75-jährige Vereinsjubiläum. An diesem Abend wurde der 1. Vorstand Richard Rommel für sein langjähriges Engagement in der Gemeinde Leutenbach von Bürgermeister Kiesl mit der Bürgermedaille der Gemeinde Leutenbach ausgezeichnet.





**Seit 1933 ...
kaufen, wo es wächst.**

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
8.00 – 12.30 Uhr & 13.30 – 18.00 Uhr
Mittwochnachmittag: geschlossen
Samstag: 9.00 – 14.00 Uhr

Verlängerte Öffnungszeiten

März + April + Mai
Mittwochnachmittag: geöffnet

Verkürzte Öffnungszeiten

Nov. + Dez. + Feb.: bis 17.00 Uhr geöffnet
Winterpause: 25. Dez. – 31. Jan.



Garten-Baumschule Wöhrle
Lilienstraße 1 · 71364 Winnenden
Telefon: 07195 2368 · Fax: 07195 2935

E-Mail: info@garten-baumschule-woehrle.de
www.garten-baumschule-woehrle.de

**Seit 1933 ...
kaufen,
wo es wächst.**

Folgen Sie uns
facebook.com/baumschulewoehrle
instagram.com/baumschule_woehrle



Holen Sie sich Natur, Farbe und Genuss in Ihren eigenen Garten oder auf Ihren Balkon!

Bei uns erwartet Sie ein riesiges Sortiment an Gartenpflanzen und Obstgehölzen aus überwiegend eigener Produktion. Genießen Sie erholsame Momente in unserem Naturparadies und **lassen Sie sich fachkundig beraten**.

Für viele weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage:

www.garten-baumschule-woehrle.de

Hier finden Sie neben aktuellen Tipps und Veranstaltungen auch eine große Pflanzenauswahl inklusive Bilder und Beschreibungen (kein Online-Versand).

Unser Tipp: Mit unserer Stammkundenkarte erhalten Sie bei Ihrem 10. Einkauf einen attraktiven Rabattgutschein.

Planung und Bau der OGV-Scheuer

Oeffingen und die dortige OGV-Scheuer waren am 12. Mai 2001 das Ziel des Vereinsausschusses, wollte man sich doch wegen des anstehenden Baus einer eigenen OGV-Scheuer umfangreich informieren. Am 22. Juni 2001 unterhielte man sich mit Bürgermeister und Landratsamt über den geplanten Bau der Vereinsscheuer. Auf der Hauptversammlung am 2. Februar 2002 wurde von der Vorstandshaft der Vorschlag gemacht, auf dem erworbenen Grundstück eine Feldscheuer zu errichten und einen Obst- und Beerenlehrgarten anzulegen. Bei der Abstimmung darüber stimmte eine große Mehrheit der anwesenden Mitglieder diesem Vorhaben zu. Am 16. Juli 2002 fand eine wichtige Ausschusssitzung statt, denn der Bau der OGV-Scheuer sollte demnächst beginnen. Die Firma Binz hatte ein Angebot für den Holzbau und das Dach der Scheuer in Höhe von 25000 Euro netto abgegeben, das angenommen wurde. Als Bauleiter wurde Roland Lämmle bestimmt, der auch bei der Planung sein fundiertes Fachwissen einbrachte. Er plante den kompletten "Betonteil" (Keller, Bodenplatte, Grundmauern, die Abwasser- und Regenwasserzisternen) und schätzte dessen Kosten, sowie die Kosten für weitere Baumaßnahmen auf etwa 40.000 Euro. Bereits 3 Tage später begann der Bau mit einer Besprechung bei der Süwag wegen des Stromanschlusses für die Baumaßnahme. Die Firma Unkel baggerte am 6. und 7. August 2002 die Baugrube aus, bereits zwei Tage später betonierte man die Bodenplatte des Kellers. Am 12. August war die komplette Wandschalung gestellt und die Kellerwand wurde betoniert. Wieder einen Tag später wurde ausgeschalt und das Schalungsmaterial geputzt. Am Mittwoch, 14. August wurde die Außenwand des Kellers mit einem schwarzen Dichtungsmittel gestrichen, am Tag darauf die Baugrube wieder aufgefüllt. Vom 16. August an wurde der Baugrund für die Bodenplatte vorbereitet, Bodenplatte, Kellerdecke und Scheunensockel eingeschalt, am darauffolgenden Montag die Armierung fertiggestellt und dann die Bodenplatte mit Kellerdecke betoniert. Dienstag wurde ausgeschalt und in zwei weiteren Tagen der Scheunensockel eingeschalt, damit dieser am Freitag betoniert werden konnte. Vom 4. bis 9. September wurde mit der Firma Binz der Holzaufbau der Scheuer gestellt, das Dach mit Nut- und Federbrettern verschalt, aufgelattet und eingedeckt, die Seitenwände angebracht und die Schiebetore eingebaut.



Der 18. Juli 2004 war für den OGV ein großer Tag, denn an diesem Tag wurde die neue OGV Scheuer und der Obst- und Beerenlehrgarten feierlich eingeweiht. Im Rahmen der Einweihungsfeier fand auch eine Schlepperausstellung statt.





Mostobsternte ist unsere sache

Wir sind die Spezialisten für Obsttechnik

Obsterntegeräte für Äpfel,
Birnen und Nüsse
für Streuobstwiesen,
Intensivanlagen
und Tafelobstanlagen

Obstaufesemaschinen Seilschüttler Stammschüttler
Obsträumer Roll-Blitz Handsammler Obstsortierung
Nussverarbeitung Nussknackmaschine Mähtechnik



Europastraße 15
D-71576 Erbstetten

T: (+49)7191/64195
M: info@feucht-obsttechnik.de

Hier geht's
zum Online Shop

Feucht-Obsttechnik



2008 – Bernhard Lämmle wird Vorstand

Da Richard Rommel als 1. Vorstand und Klaus Rommel als Schriftführer nicht mehr kandidierten, mussten bei den anstehenden Wahlen die Ämter neu besetzt werden. Bernhard Lämmle, der seitherige 2. Vorstand wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zum 1. Vorstand gewählt. Als 2. Vorstand wählte man Andreas Rommel, Sonja Rommel übernahm nach ihrer Wahl das Amt des Schriftführers.

2009 – Andreas Rommel wird Vorstand

In diesem Jahr gab es einen größeren Personalwechsel im Vorstand und im Vereinsausschuss, da die Amtsinhaber Bernhard Lämmle als 1. Vorstand, Hans Blessing als Kassier, Rolf Binder und Hermann Börner als Beisitzer aus zeitlichen oder altersbedingten Gründen nicht mehr kandidierten. Der seitherige 2. Vorstand Andreas Rommel wurde zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt, 2. Vorstand wurde Günter Schröder. Fabian Huschka, der nicht anwesend war, wurde als Kassier einstimmig und ohne Enthaltung gewählt. Susanne Lämmle, Dieter Blessing, Bernhard Lämmle und Rainer Wurst wurden ebenfalls einstimmig in den Vereinsausschuss gewählt.

Am 11. Juni wurde am B14-Tunnel vor dessen offizieller Verkehrsfreigabe gefeiert. Zu Fuß oder mit dem Rad konnte man sich an diesem Tag frei durch die zwei Tunnelröhren bewegen und an den Ständen von Vereinen bewirten lassen. Auch der OGV hatte einen Stand mit Infotafeln rund um den Verein und es wurde zum frisch gebackenen Salzkuchen Most ausgeschenkt.

Am 24. September 2010 kam zum ersten Mal die mobile Saftpresse der Kleinbauern Rems-Murr nach Leutenbach. Mit dieser Saftpresse, bei der der Apfelsaft auf über 78° Celsius erwärmt und somit pasteurisiert, und dann in die sogenannte Bag-in-Box Verpackung abgefüllt wird, erhält man Apfelsaft aus den eigenen Äpfeln. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen. Auch in diesem Herbst wurde wieder Apfelsaft mit den Kindergartenkindern aus zuvor aufgelesenen Äpfeln gepresst. Zudem erfreute sich der frisch gepresste Apfelsaft des OGV beim ökumenischen Erntedankfest großer Beliebtheit. Am 9. Oktober fand unser erstes Saft- & Mostfest rund um die OGV Scheuer statt.

2010 – die OGV-Website startet

Seit Freitag, 15. Oktober 2010 ist auch der Obst- & Gartenbauverein Leutenbach e.V. mit einer eigenen, von Ausschussmitglied Dieter Blessing gestalteten und betreuten Website im Internet vertreten. Weltweit können Besucher der Website unter der folgenden Internetadresse Wissenswertes über den OGV Leutenbach erfahren:

<https://www.ovg-leutenbach.de>

Am Dienstag, 07. Dezember 2010 war Dieter Blessing in der Leutenbacher Grund- und Hauptschule, um dort im Werkunterricht den Schülern zu zeigen, wie man aus Holzbeton (anstatt Sand verwendet man mittelgroße Sägespäne) eine Igelkuppel herstellen kann. Laut Lehrplan sollten Erfahrungen im Betonieren gesammelt werden und durch die Herstellung einer Igelkuppel konnte zugleich ein Unterschlupf für diese nützlichen Tiere geschaffen werden.

2011 – neues aus dem OGV-Lehrgarten

Angeregt durch einen Vortrag der Fachberaterin des Landkreises, Frau Copolla, wurden am Samstag, 12. März zwei Exoten im Lehrgarten gepflanzt: Eine Kaki der Sorte „Vaniglia“ und eine Indianerbanane der Sorte „Sunflower“.

Am letzten Freitag im November gab es einen interessanten Vortrag von Herrn Grafmüller aus Lahr. Er berichtete mit eindrucksvollen Bildern über die Entwicklungen bei verschiedenen Obstsorten (Pfirsich, Stachelbeeren, Erdbeeren, Pflaumen, Äpfeln und Birnen). Speziell die Birnensorte „Novembra“ (Novemberbirne), die heiße und trockene Sommer sehr gut verträgt, lag ihm am Herzen, weshalb er auch Früchte dieser Sorte zum Probieren mitgebracht hatte. Im Rahmen seines Besuchs überreichte uns Herr Grafmüller zwei Kirschbäume, die er auf seine neue Veredlungsunterlage M2 veredelt hatte. Aus einem Wildsämling, den er in einem Schilfgebiet gefunden hatte, wurde von ihm und einem Labor in Thüringen eine neue Veredlungsunterlage für Kirschen entwickelt. Nach den bisherigen Forschungsergebnissen kann man sehr viel von dieser neuen Unterlage erwarten. Der OGV wurde gebeten, in enger Kooperation mit ihm diese zwei Bäume im OGV-Lehrgarten zu testen.

Am Samstag, 1. Dezember 2012 hatte der OGV Leutenbach einen Ausflug für seine Helfer bei den Vereinsfesten organisiert. Ziel war die Zuckerfabrik der Südzucker AG in Offenau bei Heilbronn, wo wir zu einer Werksbesichtigung eingeladen waren. Nach der Werksbesichtigung ging es ins nahegelegene Bad Wimpfen auf den überregional bekannten „Altdeutschen Weihnachtsmarkt“.

Auf der Hauptversammlung am 2. Februar 2013 gab es eine kleine Veränderung in der Vorstandschaft des OGV. Günter Schröder kandidierte nicht mehr als 2. Vorstand, woraufhin die anwesenden Vereinsmitglieder Dieter Blessing einstimmig in dieses Amt wählten. Werner Neubauer, Rainer Wurst, Bernhard Lämmle, Susanne Lämmle und Günter Schröder wurden für zwei Jahre einstimmig in den Vereinsausschuss gewählt.

2013 – der Leutenbacher Maulbeerhain

Am Dienstag, 18. Juni 2013 haben Vereinsmitglied und Gemeinderat Claus Lämmle und der 2. Vorstand Dieter Blessing die Infotafel zum Maulbeerbaumhain aufgestellt. Wegen der großen Hitze war es eine mühsame Arbeit, die 70 cm tiefe Grube auszuheben, in die der Info-Ständer gestellt und fest einbetoniert wurde. Den Ständer für die Infotafel hatte der 2. Vorstand Dieter Blessing selbst hergestellt. Am Ständer wurde die Edelstahltafel, die uns die Auszubildenden der „Lernfabrik“ der Firma H.P. Kaysser angefertigt haben, fest verschraubt. Passanten des Maulbeerhains können sich nun über die Maulbeerbäume und deren Geschichte vor Ort informieren.

Der OGV trauert um Hermann Müller

Am Samstag, 29. Juni erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Ehrenvorstand Hermann Müller gestorben ist. Mit ihm verlieren wir eine Person, die sich fast sein ganzes Leben lang für den OGV Leutenbach in verschiedenen Positionen eingesetzt und verdient gemacht hat. Wir werden Hermann Müller ein ehrendes Andenken bewahren.

OGV-Vereinsgelände wird größer

Seit dem Frühjahr 2013 wurde beim OGV Leutenbach intensiv über eine Geländeerweiterung nachgedacht. Im Zuge der Flurbereinigung wurde erwogen, direkt neben unserem Vereinsgelände einen neuen, asphaltierten Feldweg anzulegen, für den der OGV sogar noch Gelände abtreten sollte. Der 2. Vorstand Dieter Blessing stellte den Kontakt zu Frau Goisser, Kämmerin der Gemeinde Leutenbach her. Frau Goisser teilte uns mit, dass die Gemeinde Leutenbach dem OGV die zwei Grundstücke (Flurnummer 1001 und 1002), vorbehaltlich der Zustimmung von Herrn Bürgermeister Kiesl, verkaufen würde. Nachdem er dem Verkauf wohlwollend sein Einverständnis erteilt hatte, wurde am Dienstag, 9. Juli 2013 der Kauf der Grundstücke beim Notariat in Winnenden beurkundet. Durch den Zukauf haben wir uns die Möglichkeit erhalten, den Lehrgarten bei Bedarf noch erweitern zu können, da die Größe des Vereinsgrundstücks nun 65,58 Ar beträgt.

Mostseminar in der OGV-Scheuer

Mit 50 Teilnehmern fand am Samstag, 31. August 2013 in unserer OGV-Scheuer das 1. Leutenbacher Mostseminar statt. Gemeinsam mit den beiden OGVs aus Nellmersbach und Weiler zum Stein haben wir es geschafft, den „Mostprofessor“ Manfred Walz aus Sindelfingen-Darmsheim für diesen Vortrag mit Mostprobe zu gewinnen. Fünf Teilnehmer des Seminars hatten ihren Most zur Verköstigung mitgebracht, damit die Besucher des Mostseminars die Gelegenheit hatten, diese auf die Farbe, die Klarheit, den Geruch und den Geschmack zu beurteilen und zu vergleichen. Manfred Walz erläuterte in seinem Vortrag ausführlich alle wichtigen Grundlagen der Mostherstellung und die Fehler, die dabei gemacht werden können. Herr Walz hatte uns auch seinen Leitfaden zur Mostherstellung und Fehlerbehebung zur Verfügung gestellt, den wir vervielfältigen und somit unter allen Teilnehmern kostenlos verteilen konnten.

2014 – der OGV erhält den Kulturlandschaftspreis

In einer Festveranstaltung in der Schlosshalle in Wurmlingen bei Tuttlingen wurde dem Obst- & Gartenbauverein Leutenbach e.V. für die Pflege der Maulbeeräume des Leutenbacher Maulbeerhains der Kulturlandschaftspreis 2014 verliehen. Dieser Preis ist mit 1500 Euro

dotiert und wird vom Schwäbischen Heimatbund in Stuttgart, mit Unterstützung der Stiftung Umweltschutz des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg an Privatpersonen, Vereine und Institutionen verliehen, die sich herausragend um den Erhalt typischer Kulturlandschaften kümmern und verdient gemacht haben. Wir sind stolz darauf, dass wir diesen großartigen Preis als Anerkennung für die Pflege des Maulbeerhains erhalten haben.



Bild von der Verleihung des Kulturlandschaftspreises 2014

2015 – 1. Leutenbacher Mostprämierung

Am Samstag, 7. März 2015 fand im Gemeindesaal der Johanneskirche die 1. Leutenbacher Mostprämierung statt. Überraschend war, dass wir bei der ersten Ausgabe direkt über 80 Besucher begrüßen konnten und dass aus den 3 Ortsteilen insgesamt 16 Mostproben zur Prämierung eingereicht worden waren. Nach der Eröffnung des Abends gab es für alle Besucher als Grundlage ein rustikales, schwäbisches Vesper. Anschließend übernahm Rainer Bihlmaier und erheiterte das

Publikum mit Gedichten und Geschichten rund um den Most, während die fachkundige Jury (Bürgermeister Jürgen Kiesl, Hartmut Hammer, Steffen Pfleiderer, Armin Schröder, Werner Fleischmann und Oliver Schuhmacher) einen Most nach dem anderen probierte und bewertete. Die Jury war überrascht, was für eine Geschmacks- und Farbenvielfalt in den 16 Mostproben steckte. Nach über 2 Stunden Probe und anschließender Auswertung war klar, wer den besten Most in der Gemeinde hergestellt hatte – der eindeutige Sieger war Bernhard Müller. Bernhard Müller hatte seinen Most mit zusätzlich 7 % Traubensaft ausgebaut. Zweiter Sieger war Willy Pfau mit einem Most aus Brettacher und Gewürzluiken. Den dritten Platz belegte die Familie Bräunlinger mit einem Most aus 80 % Äpfeln und 20% Birnen. Am Abend der Mostprämierung genossen die Besucher eine große Auswahl an Mostsorten und Apfelsäften, sowohl pur als auch mit Sprudel gemischt. Am Ende waren sich alle einig: Most und Mostgetränke sind wirklich geschmackvoll.

2016 – Dieter Blessing wird Vorstand

Auf der Hauptversammlung am 6. Februar 2016 kandidierte Andreas Rommel nicht mehr für das Amt als 1. Vorsitzender, ebenso kandidierte Fabian Huschka nicht mehr für das Amt als Kassier. Bei den Wahlen wurde der seitherige 2. Vorstand Dieter Blessing einstimmig als neuer 1. Vorstand gewählt. Neuer 2. Vorstand wurde, ebenfalls einstimmig, Roland Lämmle. Bernhard Weber wurde, ebenfalls einstimmig, zum neuen Kassier gewählt.

Mostobstpreise entwickeln sich nach oben

Durch eine Mosterei aus Stockach am Bodensee, die hier eine Annahmestelle für Mostobst von bio-zertifizierten Streuobstwiesen eröffnete, gerieten die hiesigen Mostereien unter Druck, die jahrelang nur einen geringen Preis für Mostobst bezahlt hatten und mussten ihre Annahmepreise ebenfalls anheben. Für bio-zertifiziertes Mostobst wird jetzt ein Abnahmepreis von 20 Euro pro 100 kg garantiert.

2. Leutenbacher Mostprämierung

Am 5. März drehte sich bei der 2. Leutenbacher Mostprämierung wieder alles um den Most. Der 1. Vorstand, Dieter Blessing, konnte 96 Besucher begrüßen, unter Ihnen auch Leutenbachs Bürgermeister

Jürgen Kiesl. In seiner Ansprache erwähnte er auch den Hintergrund dieser Veranstaltung, den Erhalt und Pflege unserer Streuobstwiesen, durch die Nutzung des Mostobstes als Saft, Most, Apfel- und Birnensaft und noch viel mehr. Die Besucher bewerteten die eingereichten Moste durch eine Vergabe von Punkten für das Aussehen, den Geruch und den Geschmack. Nur Roland Lämmle, der die Moste in die Servierkrüge abgefüllt hatte, wusste, wessen Most sich hinter den Nummern versteckte. Nach der Auszählung lagen nur 5 Punkte Unterschied zwischen dem dritten Platz von Werner Fleischmann und Manfred Kärcher auf dem zweiten Platz. Die Überraschung war aber, dass es Bernhard Müller erneut gelungen war, den besten Most in der Gesamtgemeinde herzustellen. Sein Most aus Äpfeln der Sorte „Bittenfelder“ hatte von den Besuchern der 2. Leutenbacher Mostprämierung die meisten Punkte bekommen.

Falken brüten an der OGV-Scheuer

In diesem Jahr brütete zum ersten Mal ein Turmfalkenpärchen im Falkenkasten, der an der OGV Scheuer hängt.

Apfelbaum aus Leutenbach in Broschüre des Umweltministeriums des Saarlandes

Anfang August wurde der OGV Leutenbach wegen eines Bildes auf der Homepage des Vereins vom Umweltministerium des Saarlandes angefragt. Dieses möchte in einer Broschüre über das fachgerechte Pflanzen eines Obstbaumes und den Pflanzschnitt ein Bild auf unserer Website benutzen und bat uns um Erlaubnis. Der OGV hat die Anfrage selbstverständlich genehmigt und wird nun in der Broschüre erwähnt.

Neue Vereinssatzung für den OGV

Nachdem das Registergericht am Amtsgericht Stuttgart, das für die Satzungen von Vereinen im Regierungsbezirk Stuttgart zuständig ist, den Verein aufgefordert hatte, seine Satzung zu erneuern, wurde eine solche erarbeitet und vom Landesverband der Obst- & Gartenbauvereine überprüft. Diese Satzung wurde den Mitgliedern im Voraus der Hauptversammlung zugestellt, damit sie diese ebenfalls prüfen konnten. Auf der Hauptversammlung am 29. Januar 2017 wurde die neue Vereinssatzung von den anwesenden Mitgliedern dann einstimmig und ohne Enthaltung verabschiedet.

Herzlichen Glückwunsch zum hundertjährigen Bestehen !

Wünscht Familie Bollinger

Obere Hofstraße 21

71576 Burgstetten

Obstbau

und

Mostobstsammelstelle



2017 – 3. Leutenbacher Mostprämierung

Am Samstag, 4. März fand in einer gemeinsamen Veranstaltung der drei Leutenbacher Obst- & Gartenbauvereine im Gemeindesaal der Johanneskirche die 3. Leutenbacher Mostprämierung statt. Ziel dieser Veranstaltung war und ist, den Most wieder populärer zu machen und auch anderen Produkten aus dem Obst der Streuobstwiesen zu mehr Anerkennung zu verhelfen. Insgesamt 10 Mostproben waren eingereicht worden. Sehr erfreulich war die erstmalige Teilnahme von zwei jungen Mostproduzenten. Den 3. Platz errang Benny Gaßmann. Sieger mit jeweils 580 Punkten wurden sein Bruder Steffen Gaßmann und Bernhard Müller.

OGV-Helferfest

Für Samstag, 24. Juni hatte der OGV Leutenbach seine vielen Helfer zu einem gemütlichen Abend mit gutem Essen und Getränken in die OGV Scheuer eingeladen. Das Helferfest ist ein kleines Dankeschön für diese Unterstützung, denn nur durch diese aktive Mithilfe ist der OGV in der Lage, das große Fest am 1. Mai, die Pflanzaktionen, den Osterbrunnen und noch viel mehr zu stemmen. Es war ein schöner Abend, bei dem gut gespeist, getrunken und viel miteinander geredet wurde.

Bauten im Außenbereich – Termin beim GVV

Für Mittwoch, 15. November 2017 wurden wir vom Gemeindeverwaltungsverband Winnenden (GVV) eingeladen, um mit diesem das Thema "Bauten im Außenbereich" zu erörtern, nachdem dieser Kontrollen im Außenbereich, also auch auf Streuobstwiesen durchführte. Kurz davor gab es in Schwaikheim ein Treffen der OGVs aus Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Nellmersbach, Schwaikheim, Weiler zum Stein und Winnenden, bei dem man ein gemeinsam zu vertretendes Ziel formulierte, das dann vom 1. Vorsitzenden des OGV Birkmannsweiler in Winnenden vorgetragen wurde:

„Die jetzige Situation entstand nur, weil in den letzten 30 Jahren das Amt „schließt“, nichts unternahm, deshalb solle der GVV seinen ganzen zur Verfügung stehenden Spielraum ausnutzen, um die Besitzer der Streuobstwiesen mit größeren Geschirrhütten nicht zu sehr zu gängeln. Streuobstwiesen lassen sich nur erhalten, wenn sie genutzt und gepflegt werden, kleine Gemüsegärten in den Streuobstwiesen

müssen genehmigt werden. Die Wiedereinführung eines Feldschützes, der kontrolliert und einschreitet, bevor ein großer „Vergnügungspark“ entsteht. Im Notariat sollen die neuen Eigentümer ein Schreiben erhalten, in dem darüber informiert wird, was erlaubt ist und was nicht.“

Der GVV Winnenden wird seine Kontrollen von Kleinbauten im Außenbereich fortsetzen und bei großen Überschreitungen der Landesbauordnung Rückbauten veranlassen und auch durchsetzen. Die OGVs im Bereich des GVV Winnenden haben aber erreicht, dass die Landesbauordnung (LBO) mit etwas Spielraum angewandt wird. Auch dürfen bis zu zwei 1000 Liter Fässer als Wasserspeicher aufgestellt werden, sofern man sie mit einer kleinen Hecke umgibt oder mit Efeu zuwachsen lässt, damit sie nicht als störend in der Landschaft empfunden werden.

2018 – 4. Leutenbacher Mostprämierung

Über 90 Besucher konnten am 3. März 2018 zur 4. Leutenbacher Mostprämierung in der Mensa der Gemeinschaftsschule begrüßt werden. Trotz der sehr schlechten Mostobsternte 2017 waren 10 Moste zur Verkostung eingereicht worden. 2018 nahmen 3 junge Mostproduzenten neu an der Mostprämierung teil. Werner Fleischmann aus Nellmersbach, der mit einem zweijährigen Most aus Bittenfelder angetreten war, belegte den 3. Platz. Benjamin Gaßmann aus Leutenbach, der 2017 noch den 3. Platz belegte, verbesserte sich mit seinem eingereichten Most nun auf den 2. Platz. Der Sieger der Mostprämierung war wieder einmal Bernhard Müller mit einem reinen Birnenmost, der zur Hälfte aus gebrochenen Williams-Christ-Birnen bestand.

Der OGV legt eine Wildblumenwiese an

2013 wurde das Vereinsgelände durch den Kauf von 40 Ar vergrößert. Die zugekauft Fläche ist seither verpachtet und wird landwirtschaftlich genutzt. Mit unserem Pächter haben wir vereinbart, dass er einen Streifen von etwa 3 Meter Abstand zu unserem Zaun nicht mehr landwirtschaftlich nutzt, damit wir dort eine Wildblumenwiese einsäen können. Die Wildblumenwiese entwickelte sich sehr langsam, aber man konnte schon sehr viele Insekten, die sich an den Blüten labten, feststellen.

2019 – 5. Leutenbacher Mostprämierung

Am 16. März konnten wieder über 90 Personen bei der Mostprämierung begrüßt werden. Die Leutenbacher Mostprämierung ist mittlerweile dafür bekannt, dass man neben Most auch andere Produkte aus den Früchten der Streuobstwiesen verkosten kann. Die verschiedensten Säfte, Liköre, Brände konnten gekostet werden. Speziell die Brände von Ingrid Specht, oder der Erzeugergemeinschaft Galgengrund kamen bei den Besuchern gut an. Most mit Cola, Cider mit Sauerkirsch, Mugo - der „Mosthugo“ und ein PriSecco aus Hauszwetschge und Gelbmöstlerbirne zeigten die Vielfalt. Trotz des trockenen Sommers 2018 waren 9 Moste, darunter auch einer aus der Partnergemeinde Orchamps zur Verkostung bei der 5. Leutenbacher Mostprämierung eingereicht worden. Den 3. Platz belegte wie im letzten Jahr Werner Fleischmann, der 2. Platz ging ebenfalls wie im letzten Jahr an Benjamin Gaßmann, der Sieger war wie in den Vorjahren wieder Bernhard Müller.

Überflutung im Keller der OGV-Scheuer

Am Montagabend, 14. Oktober erhielt der 1. Vorstand einen Anruf von Manfred Karcher, der gerade in der OGV-Scheuer war. „*Komm schnell raus zur Scheuer, fahr aber gleich bei meiner Frau vorbei, die hat schon die Pumpen und Gummistiefel für mich hergerichtet*“. Im Keller war eine Dichtung der Hauswasseranlage defekt geworden und für einige Stunden lief Wasser aus. Der Wasserzufluss wurde abgestellt und die Wasserpumpen installiert. Als es der Wasserstand nach einiger Zeit erlaubte, wurden von Manfred Karcher, Roland Lämmle, Karl-Heinz Seebohn und Dieter Blessing alle Gegenstände nach oben getragen. Gegen 23:00 Uhr war die Aktion dann beendet und es wurde beschlossen, am nächsten Tag mit einem Nass-Trockensauger die Reste des Wassers abzusaugen und dann zu entscheiden, ob wieder ein Bautrockner benötigt wird. Dies war bereits die dritte Überflutung im Keller in den letzten 6 Jahren.

2020 – Corona-Pandemie

Bis Anfang Februar und der in diesem Zeitraum stattfindenden Jahreshauptversammlung schien alles wie immer zu laufen, doch dann wurde nicht nur der OGV vom Coronavirus und dem folgenden Lockdown ausgebremst. Die Leutenbacher Mostprämierung war die erste

Veranstaltung, die abgesagt werden musste, ebenso unser großes Vereinsfest am 1. Mai und der Jahresausflug Ende Juni. Unter großem Aufwand mit Schutzmasken und Abstand zu anderen Personen im Freien gelang es uns im Sommer, wenigstens unseren Beitrag zum Ferienprogramm der Gemeinde Leutenbach durchzuführen. 16 Kinder gingen mit ihren selbstgebauten Wildbienenhotels sehr stolz nach Hause und einige Eltern bedankten sich danach bei uns für diese gelungene Aktion.

2021 – Mistelaktion

Mitglieder des OGV haben den Mistelbefall auf den Flurstreifen in den Streuobstwiesen erfasst. Unter Beachtung der Coronaauflagen und in mehreren kleinen Einsatzgruppen beteiligte sich der OGV am 27. Februar 2021 in den Streuobstwiesen rund um Leutenbach an der im Raum Winnenden groß angelegten Mistelaktion. Viele Streuobstwiesenbesitzer hatten sich nach Aufforderung über die Zeitung, das Amtsblatt und die OGV-Vereinshomepage schon an die Beseitigung der Parasiten auf ihren Obstbäumen gemacht. Der OGV beseitigte an diesem Tag noch über 300 weitere davon.

Beiratssitzung online

Am 24. Februar 2021 gab es eine Premiere im Verein. Die erste Online-Beiratssitzung des Vereins. Schriftführer Karl-Heinz Seebohn organisierte eine Sitzung via Zoom, bei der die Beiratsmitglieder vor ihrem Computer saßen und per Kamera und Lautsprecher die anderen Beiratsmitglieder sehen und hören konnten. In dieser Sitzung wurden alle anstehenden Themen innerhalb des Vereins besprochen. Weitere für das erste Halbjahr geplanten Veranstaltungen mussten wegen Corona ausfallen oder auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr verlegt werden.

GVV beanstandet Bauten des OGV

Im Mai 2021 erhielt der OGV Post vom GVV Winnenden. Es war aufgefallen, dass der OGV beim Bau der OGV-Scheuer mehr erbaut und überbaut hatte, als genehmigt worden war. Der gepflasterte Vorplatz und der seitliche Anbau waren ohne Genehmigung errichtet worden. In einem Schreiben wurde der Rückbau von Vorplatz und Anbau bis zum 30. September angeordnet. Nach langen Verhandlungen mit

verschiedenen Ämtern konnte dann ein Kompromiss gefunden werden – der OGV musste nochmals einen von Roland Lämmle erstellten Bauantrag einreichen, über den dann der Bauausschuss des Gemeinderates abstimmen sollte. Dank des Einsatzes und der Fürsprache von Bürgermeister Kiesl und des Bauamts der Gemeinde stimmte der Bauausschuss mit knapper Mehrheit dem Bauantrag zu. Vom GVV gab es dann weitere Auflagen (Statik für den Anbau, Berechnung der vom OGV zu leistenden Ausgleichsmaßnahmen), die dann zur nachträglichen Baugenehmigung am 21. August 2023 führten.

Großmosterei bricht ihre Verträge

Es gab eine sehr große Erntemenge, doch viele Streuobstwiesenbesitzer fühlten sich betrogen, denn die Mosterei zahlte entgegen der vertraglich garantierten 20 Euro pro Doppelzentner in diesem Jahr nur 17 Euro für den Doppelzentner Bio-Mostobst. Anstatt im Vorfeld auf die Vertragspartner zuzugehen und die Gründe der Erstattungskürzung zu erörtern, hing an der Annahmestelle nur ein Zettel, auf dem man mitteilte, dass man nicht in der Lage sei, 20 Euro zu bezahlen, da die Lager voll seien. Jede Anfrage bei der Mosterei wurde abgeblockt, weshalb der OGV die Landtagsabgeordneten der Wahlkreise Backnang und Waiblingen, Landwirtschaftsminister Hauk und die Presse von diesem Vertragsbruch unterrichteten. Selbst Anrufe und Briefe der Abgeordneten und des Ministers, sowie Berichte in der Zeitung ignorierte die Mosterei, während eine lokale Mosterei zu ihren Verträgen stand und 20 Euro bezahlte. Durch die Aktion des OGV wurden 1,50 Euro pro dz nachbezahlt, der Rest in Form von Saft – eine nicht ganz zufriedenstellende Lösung.

Mobile Saftpresse am Rande der Kapazität

An den insgesamt 4 Terminen, die auch unter Corona-Bedingungen stattfanden, wurden in diesem Jahr aus mehr als 32.000 kg Mostobst etwa 20.000 Liter Bag-in-Box-Saft. Dies ist jedes Jahr nur möglich, weil die Gemeinde Leutenbach diese Aktion von Anfang an durch den Strom- und Wasseranschluss unterstützt. Wir sagen deshalb im Namen aller „Saftfreunde“ Danke.

KÄRCHER



GIGANTISCH REINIGEN. GIGANTISCH WASSER SPAREN

Besonders effizienter Premium-Flachstrahl: Der eco!Booster für deinen Kärcher Hochdruckreiniger. Mit 50 Prozent besserer Reinigungsleistung*. Damit sparst du Wasser, Energie und Zeit. Einfach gigantisch. Einfach WOW. karcher.com



* Im Vergleich zum Kärcher Flachstrahl der jeweiligen Hochdruckreiniger K-Klasse.

Motorsägenkurs beim OGV

Vereinsmitglied Manfred Karcher regte einen Kurs für unsere Mitglieder an, damit diese den sicheren Umgang mit der Kettensäge lernen konnten. Manfred organisierte den Kursleiter sowie die Erlaubnis zum Fällen von Bäumen im Leutenbacher Wald bei der Gemeindeverwaltung. Außerdem kennzeichnete er gemeinsam mit dem Revierförster die zu fällenden, vom Borkenkäfer befallenen Bäume. Am 16. und 17. September fand ab 18.00 Uhr abends die Theorieschulung in unserer OGV-Scheuer statt, bevor es dann am Samstag, 19. September an die Praxis im Wald ging. Lehrgangsteilnehmer Peter Ferdinand konnte am Samstagabend allen 10 Teilnehmern zu einer bestandenen Prüfung gratulieren.

Der OGV trauert um Richard Rommel

Am Sonntag, 20. September 2021 verstarb Ehrenvorstand Richard Rommel. In die Zeit seiner Vorstandschaft fiel der Erwerb des OGV-Geländes und der Bau der Vereinsscheuer. Seine Gabe Menschen für Dinge des Vereins zu begeistern, und diese „mitzunehmen“, machte dieses Projekt erst möglich. Ebenso warb er erfolgreich Frauen und jüngere Vereinsmitglieder für den Beirat an, was positive Auswirkungen für die Entwicklung des OGV hatte.

Bio-Zertifizierung unter dem Dach des OGV

Im November 2021 gab der Vereinsbeirat grünes Licht für eine Bio-Zertifizierung der Streuobstwiesen unserer Mitglieder unter dem Dach des OGV. Auslöser der Initiative war die Tatsache, dass die Mosterei vom Bodensee die Zertifizierungskosten nicht mehr übernimmt und nun die Streuobstwiesenbesitzer damit belastet. Der Mostobstpreis ist auf Talfahrt und für viele wäre die Gebühr von fast 160 Euro zu viel gewesen, damit die Pflege der Streuobstwiesen unrentabel und einige wären wohl deshalb auch nicht mehr gepflegt worden. Über Neujahr hinweg wurde nach Initiative von Otto Blessing zusammen mit Marian Oldenbürger und dem 1. Vorstand Dieter Blessing eine Verwaltungsdatei im Excel-Format geschaffen. Mit dieser Datei kann der OGV zusammen mit den 26 Teilnehmern alle relevanten Daten einfacher sammeln und dokumentieren. Dies zahlte sich schon beim Bio-Kontrollverfahren im März 2022 aus. Wir bekamen das Zertifikat, sind damit frei zertifiziert und die Teilnehmer können ihre Äpfel nun dort abgeben, wo sie wollen. Unser Aufwand von insgesamt wohl 60

Arbeitsstunden hat sich gelohnt, denn die Teilnehmer müssen je nach Grundstücksgröße nun nur zwischen 7,50 Euro und 95 Euro für die Bio-Zertifizierung ihrer Streuobstwiesen bezahlen.

2022 – Abklingende Corona-Pandemie

Im Frühjahr 2022 nahmen die Auflagen aufgrund der Coronapandemie ab und die Vereinsaktivitäten konnten wieder aufgenommen werden. Als erstes fand der OGV-Stammtisch wieder statt, dann konnten wieder der Osterbrunnen im Ortskern zusammen mit den OGVs aus Nellmersbach und Weiler zum Stein gestaltet werden. Frühjahrsrundgang und unser großes Vereinsfest am 1. Mai folgten. Das Helferfest und die Jahreshauptversammlung fanden in der OGV Scheuer statt, hier konnte Rudolf Blessing für seine 60-jährige Mitgliedschaft im OGV geehrt werden. 16 Kinder konnten am OGV-Sommerferienprogramm teilnehmen. In diesem Jahr haben wir mit ihnen Futterstationen für Vögel hergestellt, die die teilnehmenden Kinder sehr stolz mit nach Hause nahmen.

Die freie Bio-Zertifizierung bringt Vorteile

Nach der Blüte im Frühjahr sah es für die Mostobstproduzenten recht gut aus, eine gute Ernte schien möglich. Doch es folgte ein sehr trockener Sommer und schon Mitte August begannen die Apfelbäume ihr Obst abzuwerfen. Glücklicherweise gab es Ende August noch einmal etwas Regen, der die Situation der fruchttragenden Bäume etwas verbesserte. Eine Obstannahmestelle in Auenwald, die auch in Berglen-Oppelsbohm Mostobst erfasst, nahm ab Mitte August jenes bereits an. Jetzt zahlte sich aus, dass wir und unsere Streuobstwiesenbesitzer frei zertifiziert waren, denn sie konnten dort ihre Äpfel abliefern und mussten sie nicht auf den Misthaufen werfen.

Leider sind die Mostobsterzeuger den Mostereien hoffnungslos ausgeliefert, denn die Mostereien waren sich wohl untereinander einig und haben so den Mostobstpreis wieder stark nach unten auf anfänglich 13 Euro für den Doppelzentner gedrückt. Große Mostobsterzeuger in der Gemeinde veranlasste dies dazu, ihre Äpfel bei einer etwa 30 km entfernten Mosterei abzuliefern, wo ihnen 19 Euro pro Doppelzentner bezahlt wurden! Unser Vereinskassier, der einen Onkel im französischen Jura (etwa 450 km von Leutenbach entfernt) besuchte, war erstaunt, als er sah, dass dort die Mostereien den Erzeugern 40 Euro für den Doppelzentner bezahlen.

Mehrmals in diesem Jahr trafen wir uns mit der Vorstandschaft der OGVs aus Nellmersbach und Weiler zum Stein, um gemeinsame Themen zu besprechen, zu planen und umzusetzen. Mitglieder der Nachbarvereine konnten ihre Streuobstwiesen ebenfalls unter dem Dach des OGV Leutenbach biozertifizieren lassen und es wurden gemeinsam Vorträge organisiert.

Der OGV setzt sich weiterhin ein

Im November 2022 haben die OGVs aus Leutenbach einen Brief verfasst, in dem die verantwortlichen Stellen (BM Kiesl, OB Holzwarth, GVV Winnenden, Landrat Dr. Richard Sigel, alle Landtags- und Bundestagsabgeordnete der Wahlkreise Backnang und Waiblingen) auf die Lage der Streuobstwiesen- und Freizeitgrundstücksbesitzer hingewiesen werden. Die Auflagen per Gesetz werden wegen einiger „schwarzen Schafen“, die es auf ihren Grundstücken stark übertrieben haben, immer strenger. Der GVV in Winnenden geht strikt nach Gesetz vor, nachdem man über 30 Jahre lang nichts unternommen hat und manches deshalb aus dem Ruder gelaufen ist. Der Mostobstpreis geht in den Keller und nur noch Idealisten kümmern sich um ihre Grundstücke, weil die Pflege der Streuobstwiesen ein Zuschussgeschäft geworden ist. Sollte es so weitergehen, wird es sehr schwer werden, die kulturlandschaftlich wichtigen Streuobstwiesen auf Dauer erhalten zu können. Überrascht waren wir, wie schnell wir eine Antwort auf unser Schreiben erhalten haben. Von allen Seiten erhielten wir die Zusage, dies auf einem Treffen im Winnender Rathaus im Januar 2023 gemeinsam zu besprechen. Ziel ist es, die verfahrene Situation positiv zu beeinflussen. Allerdings ist hier Geduld gefragt, denn das Thema ist sehr komplex und viele verschiedene Gesetze müssten dazu auf den Stand des Jahres 2022 gebracht werden, damit sie endlich der heutigen Zeit entsprechen.

2023 – Die „Landesschau“ des SWR kommt zum OGV

Im Sommer 2023 berichtete der SWR in seiner Landesschau über das Engagement der Leutenbacher OGVs zum Thema „Bauten im Außenbereich“. Nach der Sendung erhielt der OGV sehr viele E-Mails, die uns bestätigten, dass es auch andernorts solche Probleme gibt und dass der Gesetzgeber die Gesetze endlich an die heutige Zeit anpassen müsse.

Der OGV beim Treffen mit Vertretern der drei zuständigen Ministerien

Am 9. November 2023 waren die OGVs aus Leutenbach zu einem Treffen mit Vertretern der drei zuständigen Ministerien eingeladen. Neben Minister Hauk (Landwirtschaftsminister), Staatssekretär Baumann (Umweltministerium) und einem Ministerialdirektor des Baumwirtschaftsministeriums waren Landrat Dr. Sigel mit seinem Mitarbeiter Herr Holzwarth, die Landtagsabgeordneten Swantje Sperling und Siegfried Lohreke, die stellvertretenden Bürgermeister aus Leutenbach (Erwin Schmidt) und Schwaikheim, OB Holzwarth und Herr Schlecht als Vertreter des GVV, und natürlich auch die OGV-Vorstände der Leutenbacher OGVs zu diesem Treffen zusammengekommen. Im Gespräch wies Minister Hauk das Landratsamt und den GVV ausdrücklich auf ihren Handlungsspielraum hin und äußerte seine Erwartung, dass dieser zum Wohle der Streuobstwiesenbesitzer auch ausgenutzt werde. Er und Staatssekretär Baumann bestätigten den OGVs, dass man nur gemeinsam mit den Streuobstwiesenbesitzern die Streuobstwiesen so erhalten könne. Ebenso wurde von Seiten der Ministerien ein „Stand still“ für alle Bauten angeregt, die vor 2010 schon existierten.

2024 – 25 Jahre Osterschmuck binden

Seit vielen Jahren findet diese gemeinsame Aktion der ortsansässigen OGVs statt und daher sieht der Leutenbacher Osterbrunnen auch jedes Jahr sehr schön aus. Völlig überrascht wurden wir, als Bürgermeister Kiesl auf den Bauhof kam und uns mitteilte, dass diese Aktion in diesem Jahr ihr 25. Jubiläum feiert. Jedem der ortsansässigen OGVs überreichte er als Anerkennung für diese Arbeit deshalb eine Urkunde.





Gemeinsam Zukunft machen.

**Weil gemeinsam
helfen doppelt
Freude macht.**

Mit wenigen Klicks auf
WirWunder.de/rems-murr-kreis




WIR WUNDER



Kreissparkasse
Waiblingen

Der OGV kauft ein großes Festzelt

Auf einer Beiratssitzung sollte eigentlich über die Anschaffung einer mit Gas betriebenen Fritteuse gesprochen werden, dies wurde aber verworfen und stattdessen über die Anschaffung eines großen Zeltes für unsere „Festküche“ am 1. Mai beraten. Diese Anschaffung ist eine Investition in die Zukunft, denn der Aufbau ist bedeutend einfacher und nicht so gefährlich wie beim seitherigen Stand. Durch geschicktes Verhandeln konnte der Angebotspreis der Zeltbaufirma auf einen Kaufpreis von etwa 11.500 Euro gedrückt werden. Dieses Zelt konnten dann die vielen Besucher bei unserem großen Vereinsfest am 1. Mai 2024 zum ersten Mal in Augenschein nehmen.



Sensenkurs

Über Jahre hinweg bestanden Anfragen zu einem Sensenkurs. Die Suche nach einem Kursleiter gestaltete sich aber schwierig. Doch mit Bernhard Lehr wurde man fündig, der den Sensenkurs beim OGV dann am 4. Mai 2024 durchführte. Er hatte verschiedene Sensenstile - auch Worb, Wurf, Sensenbaum, oder Sensengriff genannt - mitgebracht. Er erklärte dazu deren Vor- und Nachteile. Ebenfalls hatte er verschiedene Sensenblätter dabei, über deren Eigenschaften er

ebenfalls detailliert Auskunft gab. Bevor es dann ans Mähen ging, stellte jeder Teilnehmer seine Sense passend ein und schärfte sie. Mäht man im Verbund zusammen, was auf der Halbstammwiese gemacht wurde, schafft man in kurzer Zeit eine sehr große Fläche.



Garantiepreis für Bio-Mostobst wieder da

Die OGVs aus Leutenbach und Weiler zum Stein hatten durch Ralf Lachenmaier bei mehreren Saftmostereien angefragt, ob sie bereit seien, das Mostobst der Leutenbacher Streuobstwiesen zu einem garantierten Mindestpreis abzunehmen. Anfang Juni 2024 erhielten wir von Gert Dietz, dem Senior-Chef der Dietz Fruchtsäfte eine Antwort und eine Einladung zu einem Gespräch bei ihm in Kirchberg-Neuhof. In diesem sehr offen geführten Gespräch, das von gegenseitiger Wertschätzung geprägt war, gab es dann von ihm die Zusage, dass er uns für das bio-zertifizierte Mostobst einen Mindestpreis von 20 Euro pro dz garantiert. Sollte sich der Marktpreis darüber befinden, werde er natürlich auch diesen bezahlen. Dieser Vertrag würde danach jährlich verlängert werden. Ökologisch ist diese Partnerschaft zwischen der Erwin Dietz GmbH und den Teilnehmern der Bio-Zertifizierung unter dem Dach des OGV Leutenbach e.V. ein absoluter Gewinn für die Umwelt und den Erhalt der Streuobstwiesen rund um Leutenbach. Bis zum Erntebeginn stieg der Marktpreis für bio-zertifiziertes Mostobst auf bis zu 27 Euro für den dz. Diese Information haben wir auch an

einen Landwirt am Bodensee durchgegeben, denn dort war über den Mostobstpreis noch nichts bekannt. Der Chefredakteur des Wirtschaftsteils vom Konstanzer Südkuriers wurde ebenfalls informiert und veröffentlichte dazu einen Artikel im Wirtschaftsteil. Die Großmostereien am Bodensee begannen die Saison daraufhin gezwungenermaßen mit einem Mostobstpreis von 28 Euro pro 100 kg, sehr zur Freude für alle Besitzer der Streuobstwiesen.

Der OGV Leutenbach im Jahr 2025

Einige regelmäßige und unregelmäßige Veranstaltungen des OGV Leutenbach haben wir hier für Sie anhand des Jahres 2025 aufgeführt. Darüber hinaus gibt es weitere Programmpunkte wie den OGV-Stammtisch und mehr.

Dengelkurs



Am 29. März war Bernhard Lehr wieder beim OGV zu einem Dengel-Workshop. Allen Teilnehmern wurde zuerst gezeigt, wie richtig geden-gelt wird. Dann durften die Teilnehmer selbst dengeln, sei es von

Hand am Dengelstock oder mit einer vom Lehrgangsleiter mitgebrachten Dengelmaschine.

OGV-Vereinsfest

Tolles Wetter herrschte am 1. Mai zu unserem großen, jährlichen Vereinsfest an der Rems-Murr-Halle. Die Besucher genossen die frisch zubereiteten Speisen und die kühlen Getränke, denn es hatte fast 30 °C.



OGV-Vereinsausflug

Am Samstag, 28. Juni besuchten wir die Stadt Burgbernheim in Franken mit seinem Streuobstkompetenzzentrum „Bernatura“ im Rahmen unseres jährlichen OGV-Ausflugs, der uns immer zu verschiedenen Zielen führt. Bei einer Führung durch die Streuobstwiesen erklärte Ernst Grefik, Chef der Stadtgärtnerei, das Konzept der Stadt zur Erhaltung der örtlichen Streuobstwiesen.



Wegen des Klimawandels und geringerer Regenmengen werden aber zunehmend auch Maulbeeren, Esskastanien und, angeregt vom OGV Leutenbach, auch Kakis dort angebaut.



Baumpatenschaften von Personen und Firmen für Bäume in den Streuobstwiesen bringen Geld in die Kasse der Gemeinde, mit dem

dann der Baumschnitt durch Baumpfleger finanziert wird. Zwei Mal im Jahr geht ein Schäfer mit 500 Schafen über die Streuobstwiesen, durch die der Aufwuchs reduziert und gleichzeitig auch gedüngt wird. Im Anschluss ging es ins "Bernatura" in die Ausstellung rund um die Streuobstwiesen. Im Neubau gibt es einen großen Veranstaltungsräum und eine Mosterei, wo der dortige OGV mit einer 200.000 Euro teuren Bandpresse im Herbst Saft aus dem Mostobst der Streuobstwiesenbesitzer für diese presst. Wir waren stark beeindruckt, was Burgbernheim mit seinen 3500 Einwohnern gelingt, um die Streuobstwiesen auch in der Zukunft zu erhalten.

OGV-Sommerferienprogramm



Am 30. Juli hatte der OGV im Rahmen des Sommerferienprogramms der Gemeinde Leutenbach wie jedes Jahr Kinder auf sein Vereinsgelände eingeladen. Roland Lämmle hatte sie um 13.30 Uhr am Parkplatz der Johanneskirche mit seinem „Strohballen-Express“ abgeholt. Da die Gesamtgemeinde Leutenbach in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag feiert und im Wappen der Gemeinde 3 Rosen zu finden sind, wurden von den Kindern Holznachbildungen der Blüte bemalt. Auf ihre selbst angemalten Kunstwerke waren die Kinder sehr stolz. Spiele, Apfelsaftschorle und Pommes frites rundeten den Nachmittag ab, bevor es gegen 16.30 Uhr wieder zurück an den Ausgangspunkt ging.

Der OGV beim Termin mit Minister Hauk



Links Andreas Hieber, in der Mitte Minister Hauk neben OGV-Vorstand Dieter Blessing

Am 21. August war der OGV mit Andreas Hieber und 1. Vorstand Dieter Blessing bei einem Rundgang durch eine „neue Streuobstwiese“ (mit Feigen, Esskastanien und wurzelechten Apfelbäumen), die die Landesflächenagentur in Spiegelberg angelegt hatte. Gemeinsam mit weiteren Teilnehmern und Minister Hauk wurde dort darüber gesprochen, wie die Streuobstwiesen für die Zukunft klimaresistent gestaltet werden können. Speziell das Thema Apfelbäume auf der eigenen Wurzel und nicht wie seither auf einer Veredelungsunterlage (meist Bittenfelder Sämling) ist für die Streuobstwiesen in der Zukunft wichtig.

Saft- und Mostfest beim OGV



Am Sonntag, 14. September war das Saft- & Mostfest an der OGV-Scheuer gut besucht. Den Sonntagnachmittag genoss man mit Kaffee und Kuchen, frisch gepresstem Apfelsaft, Apfelschorle, Most-Schorle, Herzhaftem vom Grill und netten Gesprächen.

Obstausstellung

Im Rahmen der Leutenbacher Kulturnacht am 19. September organisierten wir in Zusammenarbeit mit dem OGV Weiler zum Stein eine Obstausstellung im Gemeindesaal der evangelischen Kirche in Weiler zum Stein. Es konnten 113 verschiedene Apfel- und Birnensorten, die alle auf den Streuobstwiesen der Gemeinde Leutenbach wachsen, präsentiert werden. Mit einer PowerPoint-Präsentation zu Beginn wurden die Besucher ausführlich über den Streuobstanbau in Leutenbach informiert.



Mit dem Naturkindergarten in den Streuobstwiesen

Der Naturkindergarten der Gemeinde Leutenbach traf sich am 1. Oktober im „Lehen“ mit dem OGV zu einer Verkostung von verschiedenen Apfelsorten. Die Kinder hatten im Vorfeld mit ihren Betreuerinnen das Thema Streuobstwiesen erarbeitet und waren erstaunt, dass Äpfel je nach Sorte sehr unterschiedlich schmecken können.



Baumausgabe „Halb- & Hochstammaktion“

Am Freitag, 7. November wurden die Bäume für die jährliche „Halb- & Hochstammaktion“ der Gemeinde Leutenbach an der OGV-Scheuer angeliefert. Dort wurden sie nach den eingegangenen Bestellungen sortiert, damit sie am nächsten Tag ab 8.00 Uhr ausgegeben werden konnten.



Der Gemeinde Leutenbach ist diese Aktion, die sie schon seit vielen Jahren gemeinsam mit den ortsansässigen OGVs durchführt, sehr wichtig. Sie subventioniert die ausgegebenen Bäume großzügig, um so zum Erhalt der Streuobstwiesen der Gemeinde beizutragen.

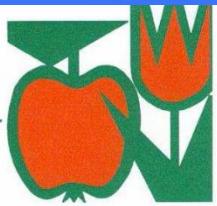
Wie würde die Kulturlandschaft ohne die Hochstämme aussehen? Deshalb müssen wir gemeinsam für den Erhalt und die Pflege dieser Streuobstwiesen sorgen.

Saisonausklang am 1. Advent

Am 23. November feierten wir ab 16.00 Uhr den jährlich stattfindenden Saisonausklang an der OGV-Scheuer mit Punsch, Glühwein, „Gutsle“, Lebkuchen und Wurst vom Grill. Für uns ein gelungener Abschluss des Jahres 2025.



*Obst- und Gartenbauverein
Leutenbach e.V.*



Aktuelle Informationen

finden Sie immer auf

www.ovg-leutenbach.de